

Pränumerations-Preise:
für Adrad:
Ganzjährig 12 fl. — Halbjährig 6 fl.
vierteljährig 3 fl.
Mit täglicher Postversendung:
Ganzjährig 14 fl. — Halbjährig 7 fl.
vierteljährig 3 fl. 50 fr.
Das Abendblatt pr. Quartal 1 fl. 50 fr.

Arader Zeitung.

Redaktion:
im Winkel'schen Neugebäude, 1. Stock.
Expeditions- und Inserations-Bureau:
Hauptplatz, S. Goldschneider's Buchhandlung.
Einsendungen für das „Journal Aller“ und
dgl. werden mit 20 Kfr. die Zeile berechnet.
Manuskripte werden nicht zurückgehalten.



Nro. 204.

Sonntag den 18. August 1861. (Morgenblatt.)

X. Jahrgang.

Zur Situation.

Arad, 17. August. Obgleich eine in den meisten ungarischen Blättern der Hauptstadt enthaltene Notiz heute die Wiederaufnahme der Verhandlungen im Unterhause mit dem Beginn der künftigen Woche anzeigt und den Wunsch ausdrückt, daß die Deputirten in voller Anzahl in der Hauptstadt anwesend sein mögen, woraus sich allerdings schließen ließe, daß dem Reichstage in den nächsten Tagen wichtige Eröffnungen von Seite der Regierung zugehen könnten, so müssen wir doch auch nach den mit der Abendpost uns zugekommenen Berichten die Ansicht aufrecht erhalten, daß eine Entscheidung bis zur Stunde noch nicht erfolgt sei und dieselbe wahrscheinlich erst nach der Rückkehr Sr. Majestät des Kaisers von Ofen, ungefähr um die Mitte der kommenden Woche, eintreten dürfte. Wie diese Entscheidung ausfallen wird, darüber sind heute alle Konjekturen und Erwägungen fruchtlos, wenn es gleich angezeigter ist, sich lieber auf das Schlimmere als auf das Günstigere vorzubereiten. Indessen fehlt es nicht an Stimmen, welche noch immer eine bessere Wendung erwarten und namentlich eine Auflösung des Landtages in Zweifel ziehen wollten. So schreibt das gestrige Abendblatt des „Wdr.“:

Die Auflösung des ungarischen Landtages scheint denn doch nicht so gewiß zu sein, als es von einigen zentralistischen Blättern in falscher Siegesgewissheit verkündigt wurde. Die Herren im anderen Lager fangen bereits an einzusehen, daß die Ausführung dieser Maßregel ihnen weit mehr Verlegenheiten als den Gemäßigten bereiten könnte. Damit will aber nicht gesagt sein, daß man heute schon einer günstigeren Wendung der Dinge entgegensehen dürfe, und die eingeschlagene Politik, ohne noch das Aeußerste zu wagen, werde aufgegeben werden. Im Gegentheil stehen sich die Regierungsparteien schroffer als je gegenüber, und was ein Blatt von einem Einverständnis des Staatsministers mit dem ungarischen Hofkanzler berichtet, soll, wie der größte Theil seiner diesfälligen Nachrichten, in das Fabelreich gehören. Man sprach von einem Familienrath, welcher dieser Tage stattfinden und die Lösung dieser für Ungarn sowohl, wie für die Dynastie höchwichtigen Frage anbahnen soll. Das Gerücht erwähnt, daß denselben auch Männer von erprobter Gefinnung und treuer Anhänglichkeit an das a. h. Herrscherhaus, wie Apponyi, Szögyényi u. A. beigezogen werden, wodurch man viel eher einen friedlichen Ausgleich zu erzielen hofft, als durch die sterilen Ministerkonferenzen. — Inzwischen werden die Beratungen über den Entwurf des neuen Restriptes in der ungarischen Hofkanzlei von den notablen Mitgliedern derselben fleißig fortgesetzt.

In einem anderen Wiener Blatte lesen wir, es verlautet gerüchweise, daß der ungarische Landtag aufgefördert werden wird, die in der Adresse angedeuteten Abänderungen der 48er Gesetze als Nachtrag zur Adresse zu detailliren. Dadurch würden die Landtagsverhandlungen fortgesetzt und ein Weg zu möglicher Verständigung angebahnt werden. Der ungarische Hofkanzler werde die Antwort ausarbeiten und dieselbe Sr. Majestät dem Kaiser direkt vorlegen.

Der Wiener Korrespondent des „Lloyd“ schreibt, man beschäufte sich im Ministerrathe lebhaft mit der Frage, in welcher Weise denn die Regierung des Landes nach der Auflösung des Reichstages fortgesetzt werden solle, besonders da es denn doch seine ersten Bedenken hat, die Steuererhebung als eine neue Norm in den Verwaltungsorganismus einzufügen und in dieser Weise eine Ausnahme, welche schon als solche leidet, zur Regel zu machen. Ueber diesen Punkt, welcher selbstverständlich der schwierigste bei den zu fassenden Entschlüssen ist, scheint nun im Ministerrathe eine übergroße Mannigfaltigkeit der Anschauungen zu herrschen. Es taucht dabei noch eine Idee auf, welche die ungarische Presse vielleicht gar nicht kennt, wenigstens nicht in Betracht gezogen hat, obwohl sie in ihrem Kreise geboren wurde. Schon vor mehreren Monaten hörte man viel von dem Artikel eines in Detreczin erscheinenden magyarischen Blattes sprechen, in welchem der Gedanke dargelegt wurde, daß Ungarn unftreitig ein vollständiges Recht auf ein u n a b h ä n g i g e s n a t i o n a l e s M i n i s t e r i u m habe, daß jedoch dieses Ministerium die Sezession naturgemäß vorbereite, wenn es sich nicht in der unmittelbaren Nähe des Monarchen befindet; da nun der Kaiser füglich nicht gut seine bleibende Residenz nach Ofen verlegen könne, so müsse sich das Ministerium bescheiden, zum König zu gehen, d. h. seinen Sitz nach Wien zu verlegen. Die ungarische Journalistik hat es nicht der Mühe werth gefunden, sich mit diesem Gedanken auch nur einen Tag lang zu beschäftigen; hier aber scheint man ihn als letzten Trumpf aufbewahrt zu haben und ein deutsches Vermittlungsprojekt soll jetzt darauf hinauslaufen, den Ungarn unabhängige Ministerien — mit Ausnahme jener der Finanzen und des Krieges, möglicherweise vielleicht auch nur mit Ausnahme des Krieges allein — jedoch unter der Bedingung zu geben, daß dieselben ihren Sitz in Wien haben. Diese Ministerien hätten sodann mit den Komitaten in Ordnung zu kommen, bezüglich der Steuer ein Ausnahmestmittel zu finden, das Land durch die Ueberzeugung, daß es verfassungsmäßig regiert werde, zu beruhigen und sobald diese ruhigere Strömung eingetreten, (?) den Reichstag wieder einzuberufen, um mit ihm die staatsrechtlichen Fragen neuerdings zu erörtern.

Die heimischen Journale beschäftigen sich heute ebenfalls mehr oder minder eingehend mit der brennenden Tagesfrage. So bespricht Baron Kemény den in Wiener Blättern erwähnten Plan: den Landtag aufzulösen,

die Komitate zu zügeln, und den engeren Reichsrath im September für kompetent zu erklären. — Sie wollen, sagt Kemény, hierbei von den deutschen Zentralisten einen neuen Landtag einberufen, aber nicht drei Monate nach der Auflösung, wie die 1848er Gesetze es bestimmen, sondern später. Aber wie wird unser Landtag damals gestimmt sein, und wird man des Reichsraths noch bedürfen? Oder wenn man eines zum Ausgleich geeigneten ungarischen Landtags und eines nachgiebigen Reichsraths bedürfen wird, werden nicht gerade diese Eigenschaften diesseits und jenseits der Leitha aus den Gemüthern verbannt sein? Anderswo greift die reaktionäre oder die revolutionäre Regierung zu dem Mittel, daß sie das Wahlrecht entweder beschränkt oder erweitert, wie einerseits die Bourbons andererseits Napoleon III. es thaten. Beides würde in Ungarn nichts nützen, wo Aristokratie und Intelligenz es sich zur Ehre anrechnen würden, wenn etwa das Wahlrecht beschränkt wird, die Verfassung allein zu verteidigen, — andererseits wenn das Wahlrecht erweitert wird, die ungelegenen Repräsentanten, von welchen man sich jetzt befreien will, nur ein breiteres Piefestiel erhielten. — Auch die Komitats-Kommissionen, heißt es dann weiter, müßten sich auflösen. Diese aber sind den 1848er Gesetzen gemäß so lange permanent, bis das Komitatsystem landtäglich geordnet wird; und wenn keine Komitats-Kommission da ist, so kann es auch keine Deputirtenwahl geben, weil die aus der Mitte der Kommission ernannten Komite's die Wahlen leiten. Wenn die Komitats-Kommissionen mittelst Waffengewalt aufgelöst werden, wer steht dann gut dafür, ob man nicht die Beamten, so wie unter dem Bach'schen System aus den Erbprovinzen wird einführen müssen, und ob es dann ein Mittel geben wird zur Einberufung des Landtages. Man soll wohl die Komitats-Kommissionen zahn machen, aber dazu gibt es nur einen Weg, und das ist die Rehabilitirung unserer Verfassung.

„M. S.“ setzt gleichfalls auseinander, daß die etwaige neue Ausschreibung von Wahlen keinen Landtag zur Folge hätte, der anders gesinnt wäre, als der jetzige. In einem anderen Leitartikel desselben Blattes, heißt es nach Erwähnung des Gerüchtes, daß nach Auflösung des Landtages für Ungarn die Ministerien des Innern, des Kultus und der Justiz errichtet und die Hofkanzlei in ein ungarisches Staatsministerium umgewandelt werden soll. Es fragt sich, was für Patrioten zu diesen Stellen ausersehen würden. Wenn Apponyi, Majláth, Barkóczy und andere solche bewährte Patrioten diese Aemter annähmen, so können wir gewiß sein, daß diese Herren sich auf den Standpunkt des Baron Nikolaus Bay stellen, das heißt, sich als die Männer einer Uebergangssituation betrachten würden, deren Politik es ist, einen vollkommenen Ausgleich zu Stande zu bringen. Wenn hingegen zu diesen Stellen unbekannt Männer oder die unterthänigen Diener der alten Bureaucratie ernannt würden, so läßt sich schwer begreifen, wie solche Männer die Verantwortlichkeit vor dem früher oder später einzuberufenden Landtag übernehmen und wie sie hoffen könnten, für ihr Programm sich eine Majorität zu verschaffen. Seit gestern, heißt es schließlich, erzählt man in der Stadt, es seien von der Hofkanzlei an die Statthalterei unsere Restripte herabgelangt. In einem derselben soll die Auflösung von fünf Komitatskommissionen angeordnet sein. In einem anderen soll der Auftrag enthalten sein, daß die konstitutionellen Gerichte wegen der bisher nicht eingehobenen Stempelgebühren zur Verantwortung gezogen werden sollen. Wenn sich das bewahrheiten sollte, so ist vorauszusetzen, daß unsere konstitutionellen Gerichte, wenigstens die Stuhl- und Komitatsgerichte, sehr bald in die Hände ernannter Individuen übergehen werden. Endlich spricht man von einem dritten Restripte, welches den Steuerverweigerern gegenüber neuere, sehr energische, an den Ausnahmestand erinnernde Verfahrensarten in Aussicht stellt. Man versichert, die Statthalterei habe gegen die Promulgirung dieser Restripte remonstrirt.

In einem dritten Artikel des „M. Sajto“ wird die Unmöglichkeit direkter Reichsrathswahlen auseinandergesetzt. Die konstitutionellen Behörden werden dazu ihre Hand nicht erheben, und wenn man die Sache forjiren wollte, so wäre ein Provisorium oder ein Belagerungszustand unausbleiblich.

Von auswärtigen Stimmen verzeichnen wir die Ansichten der „Times“ über das momentane Verhältnis zwischen Ungarn und Oesterreich. Sie sprechen zu deutlich, als daß es eines weitern Kommentars bedürfte. „Die Beziehungen zwischen Ungarn und Oesterreich — sagt das genannte Blatt — werden mit jedem Tage beunruhigender. Nicht, als ob irgendwie die Gefahr einer sofortigen Revolution vorhanden wäre, oder als ob offene Ruhestörungen in Aussicht ständen; aber die Ereignisse scheinen sich allmählig so zu gestalten, daß ein gütliches Abkommen unmöglich wird und die alleräußerste Gefahr vorhanden ist, falls die kaiserliche Regierung abermals in einen Krieg geräth. Ungarn und Oesterreich stehen einander jetzt Aug' im Auge gegenüber; auf der einen Seite wird ein gewisser Schritt verweigert, auf der anderen gefordert. Die Ungarn verschänken sich innerhalb der Bestimmungen ihrer historischen Verfassung und bereiten sich auf so lange zum passiven Widerstande vor, bis die ihrem Gegner in anderen Regionen verursachten Verlegenheiten ihnen die Möglichkeit zum erfolgreichen Handeln bieten. Diese Gelegenheit kann sich jeden Augenblick bieten, und eine der europäischen Großmächte ist dadurch in eine Lage versetzt, in welcher ein Krieg beinahe unfehlbar zur Ferkelung und Untergang mit sich bringen würde. Obgleich wir uns nie

die Schwierigkeiten verhehlt haben, welche die Ansprüche Ungarns über das Kaiserreich zu bringen drohten, so müssen wir es doch als unsere Ansicht aussprechen, daß das unpolitische und verkehrte Benehmen der österreichischen Regierung viel zur Verschlimmerung des Zwistes beigetragen hat. Sie hat es durch ihr Benehmen dahin gebracht, die Ungarn aller Parteien einig zu machen, und wenn sie auch vielleicht auf die Unterstützung der deutschen und slavischen Provinzen rechnen mag, so wird diese Unterstützung nicht genügen, um den Kampf zu Ende zu bringen. Ungarn ist ein zu bedeutendes Land, als daß es sich so überwältigen ließe, und seine Staatsmänner kennen recht gut die Vortheile, welche sie bei der gegenwärtigen Lage der Dinge besitzen. Sie brauchen bloß zu warten, bis es sich in Venetien regt, oder bis irgend eine der tausend Möglichkeiten eintritt, welche die Heere Oesterreichs in's Feld rufen können. Dann gehört ihnen der Tag. Oesterreich kann sie jetzt noch zur Luthätigkeit, wenn auch nicht zur Untwürdigkeit zwingen; aber der erste erklärte Feind der Monarchie wird ihr aktiver Bundesgenosse sein. Eine solche Lage würde jeder Regierung Gefahr, der österreichischen aber vermuthlich den Untergang bringen. Ohne Venetien könnte Oesterreich recht gut bestehen; ohne Ungarn aber würde es allen und jeden Anspruch darauf verlieren, zu den europäischen Großmächten gerechnet zu werden.“

Die Adresse der Stadt Arad an das Repräsentantenhaus.

Hochgeehrtes Repräsentantenhaus!
Nach jenen traurigen 12 Jahren, während welcher statt der ungarischen gesetzlichen Legislative fremde Elemente für uns Gesetze fabrizirten, sahen wir in der Zusammenberufung des Reichstages nur eine Erneuerung jener sterilen Kämpfe, welche diese Nation im Gefühle ihre konstitutionellen Unabhängigkeit seit 300 Jahren gegen den Absolutismus zu führen gezwungen war. — Die Folge hat unsere Ansichten nur zu schnell gerechtfertigt. Statt daß sich das hochgeehrte Repräsentantenhaus in die Schöpfung heilsamer Gesetze einlassen könnte, befindet es sich noch fortwährend auf dem Boden des moralischen Kampfes um die Selbsterhaltung.

Nachdem im ganzen Vaterlande nur eine Partei existirt, die nämlich, welche die Befestigung unserer konstitutionellen Unabhängigkeit anstrebt, zu deren Erreichung aber nicht ein Weg allein führt — ist es nöthig, daß wir bei der Wahl derselben mit ernster Erwägung und reinem Patriotismus jenen Söhnen unseres Vaterlandes folgen, deren Vergangenheit uns mit Achtung erfüllt, und deren Charakter uns auch für die Zukunft volles Vertrauen einflößt.

Wir erblicken in dem bisherigen konsequenten Vorgehen des hochgeehrten Repräsentantenhauses eine beruhigende Garantie für unsere Zukunft, weil dasselbe mit einer der Größe der Krisis entsprechenden Würde das alte Erbe der Nation vertheidigt, und den Sieg des gegen seine patriotische Thätigkeit gerichteten anti-konstitutionellen Strebens — indem es zugleich unsere Leidensgeschichte vor der Welt enthüllt — durch seine Vaterlandsliebe und zur Macheiferung anspornenden Bütgertugenden vereitelt.

Indem wir demnach der Erhabenheit der nationalen Tugend achtungsvoll unsere Verehrung zollen, erklären wir uns mit den Prinzipien und dem Vorgehen des hochgeehrten Repräsentantenhauses völlig einverstanden und geben unter dem Ausdrucke unseres unbegrenzten Vertrauens die feierliche Versicherung, daß wir dessen Schritte unter allen von der Vorsehung verhängten widerwärtigen Umständen, mit dem ganzen moralischen Gewichte unserer treuen Anhänglichkeit zu stützen für unsere Bürgerpflicht halten. Zugleich können wir nicht umhin, unsere Anerkennung jenen hochgeehrten Mitgliedern des Repräsentantenhauses auszusprechen, welche von dem, statt der ersten Adresse beabsichtigten Beschlusse, abstanden und ihre Ueberzeugung dem Wohle des Landes untergeordnet haben.

Gebt der Himmel, daß dieser Prinzipienkampf unter unseren Kämpfen für die Aufrechthaltung der Nation der letzte sei, und daß die großen Geister der Zukunft nicht auf dem unfruchtbaren Boden der Selbstvertheidigung, sondern unter dem Schutze der besetzten Freiheit, im Streben nach friedlichem Fortschritt den Boden für ihre edle segensreiche Thätigkeit finden mögen. — Aus der am 14. August 1861 abgehaltenen Generalversammlung der Arader städtischen Repräsentanz.

Städtische Generalversammlung.

Arad, 17. August. Nach erfolgter Authentifikation der letzten Sitzungs-Protokolle wurden die in eben dieser Sitzung beschlossenen Adressen, u. z. die an den gefeierten großen Patrioten Franz Deák, die an die beiden Häuser des ungarischen Reichstages und die an die englischen Staatsmänner Duncombe, Duulop und Griffith, durch den Notar Peter Kádas, welcher dieselbe verfaßte, verlesen und ohne Abänderung einstimmig angenommen.

Hierauf wird ein Bericht jener Kommission verlesen, welche beauftragt war, die Vorpannsangelegenheiten der Stadt zu regeln, daß den Landrenten in unseren Vorstädten städt. Felder unentgeltlich und bloß mit der Bedingung zu überlassen seien, daß die Betreffenden hierfür die von der Stadt zu tragenden Vorpannslasten übernehmen müßten. Der Bericht spricht sich dahin aus, daß kein Landwirth sich

(831-3,3)
esi hirdetmény.
k. város törvényszékének
zámú végzése következté-
végrehajtás folytán Messer
snek 85 ft. töke s jár-
telése kielégítéséül Igaz-
snek nevével közösen bírt
32. sz. tjkbe. ígátott Gáj
szvesen 400 ftra o. 6
és beltelke árverés utján
n, e ház és teleknek elár-
3 határidőül f. 1861. évi
hó 11. napjának d. u. 4
k határidőül pedig 1861.
hó 11. napjának d. u. 4
berger házban lévő városi
küzittek oly kijelentéssel,
sodik árverésen az árve-
ingatlan becsáron alul is
20
feltételek alulirt végrehajtó
kintethetők.
együttal minden igénylők,
amely igényeiket, különbeni
attatásnak terhe alatt, az el-
stulni el ne mulasztásák.
Julius 31. 1861.
Szentiványi János,
tanácsnok,
mint kik. végrehajtó bíró.

(830-3,3)
esi hirdetés.
ad város törvényszékének
sz. a. végzése folytán Pro-
mint az aradi g. n. e.
gondnoka részére 105 ft.
arilokai megfizetésében el-
regy Gyermek Máriaanak tu-
tozó 1193. sz. tjk. Arad-
tca 8 sz. a. találató 492
ilag megbeszélit ház s telek
ER 9-én, délutáni 3 óran-
den másod és végső árve-
sáron alul is bíróság el-
feltételek alulirt végrehajtó
kintethetők.
évi augustus hó 9.
Szentiványi János,
tanácsnok,
mint kik. végrehajtó bíró.

n Keller
zu verpachten am Haupt-
Domjánischen Hause.
bei Herrn
M. Brüll,
Zuweltier.

= und Wein-
en-Verkauf.

in Paulis sub Nr. 20
straße gelegene Haus,
mit 3 Zimmer, Küche,
Geschäfts-Kofal, Stall,
600 Eimer nebst einer
ammeri, so wie auch
ten im besten Zustande,
jährlichen Rechnung von
sind aus freier Hand
n. Näheres beim Ci-
Philipp Leopold in
(849-1,3)

ugust 1861.

	Geld	Waare
40 fl.	35.75	36.25
20 „	22.75	23.25
10 „	14.50	15.25
3 Monat)		
90 fl. holl.	116.25	116.25
fl. südd.	116.25	116.25
M. B.	102.50	102.50
T.	137.75	137.85
St.	137.60	137.60
1.	54.10	54.20
Siecht.		
wall. P.	—	—
P.	—	—
anten.	18.96	19.25
u.	6.59	6.60
u.	6.58	6.60
u.	10.98	11.25
u.	19.10	19.15
u.	11.28	11.32
perials	11.55	11.60
richsdor	13.87	13.92
sings	2.5	2.6
manw.	136.25	136.75

compt I. 6 1/2 — 5 1/2
II. u. I. S. 3 — 6
pt für Wechsel . 5
Tage
für läng. Sicht. 5 1/2
u. Effekt.-Vorsch. 5 1/2
al-Coupon 136.25 — 136.75

ter'schen Neugebäude.

gefunden, der unter dieser Bedingung die Vorspannleistung zu übernehmen sich bereit erklärt hätte. Es wird demnach erneuert eine Kommission ernannt, welche die Frage zu begutachten haben wird, ob es nicht zweckmäßiger für die städt. Verwaltung sein würde, wenn sie für den öffentlichen Dienst selbst Pferde anschaffen möchte, da ohnedies Wagen und Pferdegeschirre in genügender Anzahl, so wie auch die nöthigen Stallungen vorhanden sind.

Einer Bemerkung über die geringe Anzahl städt. Beamten bei den Verhandlungen der Repräsentanz, tritt der Stadtrichter Pullio mit dem entgegen, daß die Beamten, namentlich die der juristischen Branche, zu überhäuft mit Arbeiten wären, welche sie ohne Nachtheil für das Allgemeine nicht unterbrechen können, um den Sitzungen beizuwohnen, wo sie doch nicht viel zu nützen vermögen; unverantwortlich aber sei es, daß von den vielen gewählten Honorar-Bizentotars keiner sich zu den Sitzungen einfände, da doch jeder von ihnen mit dem Titel und mit dem Recht, in den Sitzungen stimmberichtig zu erscheinen, auch eine Pflicht übernommen habe. Es wird beschloffen, die Honorar-Bizentotars schriftlich zu ermahnen, ihren Pflichten besser wie bisher zu entsprechen.

Póka will diese Mahnung auch an jene Repräsentanten gerichtet wissen, welche nicht allein noch keiner Verhandlung beiwohnten, sondern sich nicht einmal zur Eidesleistung eingefunden haben. Die Bevölkerung habe uns — fährt der Redner weiter aus — deshalb gewählt, daß wir sie hier vertreten und über ihre Interessen wachen sollen.

Der Vorsitzende bemerkt, daß bezüglich der Pflichten der Repräsentanten in der demnächst zur Verathung gelangenden Hausordnung das Nöthige vorgesehen sei.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird Herr Georg Kovács zum städtischen Honorarkanzellisten ernannt und auch sofort beedigt.

Zwei Petitionen mehrerer hiesiger Hauseigentümer und Kaufleute gegen die neue Eintheilung des Wochenmarktes ruft eine lebhaftere Debatte hervor.

Póka weist nach, daß dieser Gegenstand ordnungsmäßig beraten, der Bericht einer Kommission darüber angehört und hierauf ein Beschluß gefaßt worden sei, die Sache also keineswegs übereilt behandelt wurde, demnach kein Grund vorhanden sein könne, den einmal gefaßten Beschluß zu widerrufen.

Bettelheim ist der Ansicht, daß man nicht allein auf die Hebung des Hauptplatzes zu sehen habe, die andern Stadttheile nähmen eine gleiche Berücksichtigung in Anspruch, deshalb fahre er keinen Grund zu einer erneuerten Verhandlung dieses Gegenstandes.

Szentiványi will auf die langen Petitionen nicht umständlich eingehen, hält es aber der Billigkeit entsprechend, wenn dieselben erneuert der früheren Kommission zur gutachtlichen Aeußerung übergeben werden möchten.

Háß spricht in längerer, motivirter Rede für Berücksichtigung der Petitionen; Bonts bedauert, daß man nicht allein einen bereits gefaßten Beschluß einer frühern Sitzung, sondern auch das Prinzip, auf welchem er gebaut, umzustößen suche.

Klapka spricht im Sinne Szentiványi's, d. h. den Gegenstand wiederholt einer Kommissionsberathung zu unterziehen.

Nach mehrfachen Reden kommt durch wiederholtes Abstimmen der Beschluß zu Stande, daß der Heu- und Viehmarkt wieder auf ihre frühere Plätze zu verlegen seien, während der Brodmarkt, mit Inbegriff des Verkaufes von Brod in Körben, auf dem neuen ihm angewiesenen Platz (auf dem Tököly-Platz) zu verbleiben habe.

Der Bericht der Kommission für Höckerinnen (kókák) wird nach einer langen Debatte mit geringen Modifikationen angenommen.

Die serbische Kirchengemeinde legt über Aufforderung des Magistrats die Namen dreier Kandidaten zur Besetzung der Direktorstelle an der serbischen Volksschule vor. Es sind dies die Herren; Stadtrichter Pullio, Doktor Kreštics und Senator Tenešly. Die Versammlung erwählt mit Akklamation den Ersteren unter Ehrentitel zum Direktor der bezeichneten Schule.

Nach Erledigung mehrerer unwesentlicher Administrationsangelegenheiten kommt eine schriftliche Aeußerung des Repräsentanten Barabás zum Verlesen, welche derselbe über Aufforderung der Repräsentanz, auf eine ebenfalls schriftlich eingereichte Klage des substituirt städtischen Quartiermeisters Herrn Köpff, bezüglich von Barabás im Amte erlittenen persönlichen Beleidigungen überreicht hat.

Die erwähnte schriftliche Vertheidigung des Letzteren begnügt sich nicht damit, die Beschuldigung Köpff's zu widerlegen, sondern enthält nicht zu verkennende beleidigende Ausfälle auf die Repräsentanz selbst, demzufolge von mehreren Seiten das Verlangen, gegen Barabás die Aktion zu verhängen, laut wird, das aber schließlich dahin modifizirt wird, die erwähnte Schrift dem städtischen Fiskalat zur Amtshandlung zu übergeben, damit dasselbe darüber entscheide, in wieweit Gründe zu einem Strafverfahren vorhanden seien oder nicht.

Gesuche um Urlaubsbewilligung von Seite des Oberfiskals Johann Popovits und des Senators Johann Szekulics werden zustimmend erledigt.

Montag, den 19. d. M., präzis 9 Uhr Vormittags, werden die Verhandlungen fortgesetzt.

B. Pest, 16. August. Se. Majestät geruheten die Adresse entgegen zu nehmen und versprochen nach reiflicher Ueberlegung eine Antwort herabgelangen zu lassen. So meldete man uns über die jüngste Audienz der beiden Landtags-Präsidenten beim Kaiser. So unentschieden diese Antwort auch gewesen, die der Regierung nahe stehenden Organe lassen darüber doch wohl keinen Zweifel mehr aufkommen, daß die Regierung im wesentlichen von ihren Prinzipien nichts aufgeben, daß ein Provisorium folgen werde, nur ist man hier sehr begierig, wie man dieses unvermeidliche Provisorium durchzuführen gedenkt. Die fast unübersteiglichen Schwierigkeiten, welche mit einem solchen Organismus verbunden sind, wird man in Wien

wohl kaum so ganz in Betracht gezogen haben, sonst, so will uns wenigstens bedünken, hätte man dort doch vielleicht in etwas glimpflicher Weise die königliche Resolution abgefaßt. Man nennt den ungarischen Landtag in den Wiener zentralistischen Journalen sehr gern halbstarrig, ungeschicklich, revolutionär und geht dann mit einer wahren Berserkerwuth daran, der ganzen, dem Landtage folgenden Bevölkerung keinen guten Rats mehr zu lassen. Bei denkenden Menschen kann ein solches Vorgehen wenn nicht mehr, nur Besorgniß erregen, da dasselbe sich nicht auf Recht, sondern einfach auf Gewalt basirt.

Was hat Ungarn denn eigentlich gethan? Die Antwort hierauf ist schon so oft gegeben und doch müssen wir immer wieder darauf zurückkommen. Ungarn klammert sich an sein gutes Recht, an das, was es besitzt, mit aller seiner Kraft fest; es will etwas Positives nicht für etwas Negatives hingeben. Man nennt Deák, in Beurtheilung seiner neuesten Staatschrift, einen schlechten Politiker; wir wollen den Herren dieser Ansicht ihr Vergnügen nicht rauben, sagen dafür aber, daß Deák ein ausgezeichneter praktischer Geschäftsmann ist. Und dies ist im vorliegenden Falle sehr wesentlich, da Oesterreich mit Ungarn ein Geschäft machen will. Oesterreich will Ungarn seine gute, erprobte Verfassung abkaufen und ihm dafür an Zahlungsstatt eine Anweisung auf die zukünftige österreichische Verfassung geben. Deák, der als ein erfahrener Geschäftsmann die traurigen Verhältnisse der österreichischen Valuten kennt, will seine gute Waare gegen einen Wechsel nicht hingeben, sondern fragt um die Zahlungsfähigkeit des Ausstellers, verlangt Garantien, damit nicht bei erster Gelegenheit ein Bankrott ihm das Trübselige der ihm angetragenen Transaktion vor Augen halte. Er hätte dann seine Waare verkauft und besäße dafür nichts als einen Wechsel, der nirgends honorirt würde. So meint man hier, müsse Deák's Adresse in's praktische übertragen werden, dann könne man begreifen, wie vernünftig, wenn auch nicht politisch er gedacht habe. Wir glaubten diese Definition als ein Zeichen der Zeit vermerken zu sollen.

Wiesbad wird jetzt als ein Auskunftsmitel von einem ehemaligen Plane Bah's gesprochen, nach welchem Ungarn seine dem Landtage verantwortlichen Landesministerien erhalten sollte. Die Idee ist zuerst in der bekannten „Konst. Corresp.“ angeregt worden, woraus, da diese Korrespondenz mit dem Staatsministerium in der nächsten Beziehung steht, von selbst hervorgeht, daß man dort dem Plane eben nicht ferne steht. An und für sich möchte die Idee nicht so übel sein, nur darf man nicht übersehen, daß man derartige Einrichtungen nicht anders als im gesetzlichen Wege treffen kann. Die königl. Resolution hat das konstitutionell-gesetzliche Prinzip total über den Haufen geworfen; diesem muß vor Allem Genüge geleistet werden, sonst ist alle Freiheit der Welt nicht im Stande, Ungarn über seine Zukunft zu beruhigen. Niemand darf übersehen, daß Ungarn in diesem Augenblicke nicht so sehr für die Gegenwart, wie für die Zukunft kämpft; es handelt sich darum, die Heiligkeit und Unverletzlichkeit des konstitutionellen Prinzips festzustellen.

West, 15. August. Der als tüchtiger Geschäftsmann und National-Ökonom wohl renommirte Herr Moriz Zellinek hat dieser Tage ein Programm ausgegeben, in welchem er dem landwirtschaftlichen Publikum in Ungarn die von ihm beabsichtigte Umwandlung seines bisherigen Geschäftes in ein landwirtschaftliches Kommissionsgeschäft anzeigt, und hiermit zugleich die Mittheilung von der beabsichtigten Herausgabe eines diesem Geschäftes als Organ dienenden *Lageblattes*, unter dem Titel „Ungarische Handels-Korrespondenz“ verbindet. Da der wesentliche Inhalt des erwähnten Programmes auch für Ihre Leser Interesse haben dürfte, so erlaube ich mir, dasselbe hier folgen zu lassen.

Herr Zellinek skizzirt die von ihm beabsichtigte Thätigkeit seines Bureaus folgendermaßen:

1. Mein landwirtschaftliches Kommissionsgeschäft übernimmt den ihm als Komittenten beitretenden P. T. Herren Produzenten gegenüber folgende Leistungen:
A. Es besorgt den Ein- und Verkauf von Getreide und anderen Produkten, gegen die mäßige Provision von 1/2 Prozent. — Sonstige Geschäfte der Klienten, als Ein- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso, Donizirungen von Wechseln, wie überhaupt alle wie immer geartete, in's Kommissionsfach einschlägige Aufträge werden vom Bureau präzis ausgeführt, ohne daß hierfür eine Kommissionsgebühr angerechnet wird.

B. Wird dasselbe auf briefliche Anfragen jede gewünschte geschäftliche Auskunft unentgeltlich erteilen.

C. Es wird alle für den Anbau nöthigen Sämereien in bester Qualität vorrätzig halten und in beliebigen Quantitäten billigst verabsolgen.

D. Durch seine Beziehungen zu dem Auslande wird mein Bureau in der Lage sein, jene Vortheile, die nur von einer direkten Verbindung ermöglicht werden, zu bieten, und dem Produzenten neue Absatzwege zu eröffnen.

E. Ein permanentes Exposé wird Mustern von allen im Lande erzeugten Getreidegattungen und Landesprodukten, nach Gegenden, Bodenbeschaffenheit und Qualität, nebst Angabe des Namens des Eigenthümers und Ort der Produktion klassifiziren. Dieses Exposé kann von Jedermann in Augenschein genommen, und wird durch ein Zeitungsorgan vom theoretischen und praktischen Standpunkte besprochen werden.

F. Produkte, welche meine P. T. Komittenten einzukaufen oder zu verkaufen wünschen, werden in meinem Blatte in einer hiezu eigens bestimmten Rubrik gratis angezeigt, was den Vortheil bieten dürfte, die Aufmerksamkeit des Publikums in noch höherem Grade auf sich zu ziehen, als dies im Wege der gewöhnlichen Insertion der Fall ist.

G. Erhalten meine P. T. Komittenten, die unter meiner Redaktion täglich erscheinende Zeitung: „Ungarische Handels-Korrespondenz“ portofrei zugesandt, welche Zeitung (deren ausführliches Programm seiner Zeit veröffentlicht werden wird) nebst Behandlung der wichtigsten volkswirtschaftlichen Fragen und rascher Mittheilung aller wichtigen politischen Nachrichten, insbesondere ein treues Bild von dem in- und ausländischen Handel geben, und die vorkommenden

Preis-Fluktuationen an den maßgebenden Märkten des In- und Auslandes in Form telegraphischer Depeschen bringen wird.

II. Diejenigen P. T. Herren Produzenten und bezüglich die Komittenten, welche dem Unternehmer beitreten, haben einen Jahresbeitrag von 40 fl. ö. W. zu leisten, welcher vorzinsentweder ganz oder in halbjährigen Raten zu entrichten ist, wobei zu bemerken, daß der Beitritt immer nur mit der Verpflichtung auf die Dauer eines ganzen Jahres erfolgen kann.

Der Beitritts-Erklärung, mit genauer Angabe des Namens, Charakters, Wohnorts und letzten Poststation des Ausstellers, ist der ganze oder halbe Jahresbeitrag beizuschließen, welcher von den nachträglich bekannt zu werdenden Eröffnungstagen meines Bureaus an eingerechnet, und dessen Empfang von mir bescheinigt wird.

Da der Zeitpunkt der Eröffnung meines Bureaus von einer hinreichenden Zahl von beitretenden Theilnehmern bedingt ist, und die nöthigen Vorbereitungen zur Einrichtung desselben mit Rücksicht auf die Größe der Beteiligungen zu treffen sind, so werden diejenigen, die beizutreten wünschen, somit ersucht, ihre Beitritts-Erklärungen (in portofreien Briefen) mit möglicher Beschleunigung und längstens bis 25. September l. J. an meine Adresse (Pest, Promenade Nr. 5) gelangen zu lassen. — Ein Zirkular wird das P. T. Publikum von der Eröffnung und der damit verbundenen Firmirung in Kenntniß setzen.

Wir können diesem, wie man sieht, dem praktischen Bedürfnisse entsprechenden Unternehmen nur das Beste wünschen und eine lebhaftere Theilnahme wünschen. Dem Handel und Verkehr Ungarns, deren Hebung im allgemeinen Interesse liegt, kann dasselbe sicherlich nur nutzbringend sein.

Krafsau, 15. August. In Folge verbreiteter schriftlicher Aufforderungen zur Beleuchtung der Stadt wurde von der hiesigen Polizeidirektion folgende Kundmachung erlassen:

Kundmachung.
Durch auswärtige bössartige Einflüsse ist ein Theil der hiesigen Bevölkerung zu Ausschreitungen bereits wiederholt hingerissen worden, mit welchen die Ruhe und Ordnung der Stadt zuletzt am 12. d. zu stören versucht wurde.

Wie man Kenntniß gelangte, soll für den heutigen Abend wieder eine demonstrative Beleuchtung der Häuser von den Bewohnern erzwungen werden.

Im Interesse der öffentlichen und Privatficherheit wird die hiesige achtbare Bürgererschaft aufgefordert, dahin zu wirken, daß alle ruhestörenden Vorkommnisse vermieden, und insbesondere bei eintretender Dämmerung alle Angehörigen ohne Ausnahme zu Hause gehalten werden, weil sonst gegen die Exzessanten nach den bestehenden Strafgesetzen, und insbesondere gegen diejenigen, welche ihre Wohnung auf eine demonstrative Weise erleuchten, nach §. 11 der kaiserl. Verordnung vom 20. April 1854 mit Geldstrafen bis 100 fl. oder nach Umständen mit Arrest bis 14 Tagen vorgegangen werden wird.

Von der k. k. Polizei-Direktion.

Ausland.

Paris, 13. August. Heute Abends fand die feierliche Eröffnung des neuen Boulevards Malesherbes statt. Derselbe reicht von der Madeleine, 1400 Metres lang, schnurgerade bis zum Park Monceaux. Dort erhebt sich ein von zwei Thürmen eingeschlossener ungeheurer Triumphbogen, auf welchem mit kolossalen goldenen Buchstaben zu lesen steht: „Urbs renovata Paris assam, embelli, agrandi.“ Rechts waren die Tribünen für die Eingeladenen und im Hintergrunde ein reichverzieres Zelt zum Empfange des Kaisers. Das Ganze gewährte einen prächtvollen Anblick. Um 5 1/2 Uhr kam der Kaiser in einem reichen, von sechs Pferden gezogenen Wagen bei dem Triumphbogen an. Dort wurde er vom Seine-Präsidenten mit einer Ansprache empfangen, auf die er einige Worte erwiderte. Nachdem er wieder in den Wagen gestiegen war, fuhr er bei fortwährendem Trommelschlag und Trompetenklang den neuen Boulevard bis zur Madeleine hinab. Sein Gefolge bestand sich in einem zweiten Wagen. Der Seine-Präsident, Marschall Maganin und mehrere andere hohe Offiziere umgaben den kaiserlichen Wagen, dessen Eskorte aus Hundertgarden bestand. „Vive l'Empereur!“ ertönte von allen Seiten. Von der Madeleine fuhr der Kaiser den Boulevard wieder hinauf und durch den Park von Monceaux nach St. Cloud zurück. Es war 6 1/2 Uhr, als die Ceremonie beendet war. Unter den Neugierigen, die dieses Schauspiel herbeigeklockt, befanden sich auch die siamesischen Gesandten in drei Wagen. Auch die türkische Gesandtschaft war zahlreich vertreten.

Turin, 11. August. Das Zirkularschreiben Ricasoli's hat einen sehr guten Eindruck gemacht. Dasselbe ist ganz aus der Feder des Ministerpräsidenten. Man weiß ihm Dank dafür, daß er mit so viel Nachdruck hervorgehoben, daß die alten anti-italienischen Parteien auch nicht einen einzigen Vertreter im Parlamente gehabt. Im Königreich Neapel hat die italienische Regierung die Immoralität, die Frucht der langjährigen bourbonischen Regierung, zu bekämpfen, und die Apathie des Volkes rührt zum Theil daher, daß die Regierung anfänglich so wenig Energie an den Tag gelegt hat, daß der Glaube Raum gewinnen konnte, man lasse die Anarchie im ehemaligen Königreiche nur aus dem Grunde um sich greifen, um einen Vorwand zu einer vollständigen Restauration zu geben. Das ist keine ledige Erfindung, Cialdini hat in diesem Sinne an die hiesige Regierung gemeldet. Dieser General berichtet auch heute wieder von der guten Wirkung seiner Thätigkeit, und obgleich das Räuberthum in dem Maße, als es an Terrain verliert, seine Anstrengungen verdoppelt, ist das Endergebniß nicht zweifelhaft. In seinem Zirkularschreiben hebt Ricasoli mit Recht hervor, daß die Opposition im Parlamente im Grunde mit der Regierung auf demselben Boden steht, und sich von den Vertheidigern derselben nur durch ihre Ungebild unter-

Fortsetzung in der Beilage.

scheidet. solche im römische der Mitglerung fürchten. joggli in wartende theile die hren zu lichen Ab Anleiche namentlich des Bnd der nicht eines Har Aufgabe Thätigkeit Ko Mostar Wirkfam bank vor Sm verzichte 700 Häu lung, * des Herr des mit St. Mi stadt Mi plügt die dende Pr theilt, * ben, inde schen Apt selbe laut ihrer jün t en zur stehenden noch unte übung de * der Depu Pest ange * gelegentl denen Ko sich ermä zeichnen. in Wiene redung, d fangler G Antes g mehreren * zum Ande enthaltend ehren. * bei Bilag Friedhof Einschreit bald den tont vorfi * Anfang * wird, un den Depu * tet, daß * endlich ge zu versch * verfiert, * feinerlei * heiten au * Sigmund * nung erla * rathern * es nicht * sowohl di * Gefängni * beifiser, * stad, wer * rügt, daß * Pflicht, di * Beamten * * fiern wur * glocke erf * der Wob * ergab sic * bäude an * einen Ma * um ihre * sie, zu ih * lassen ha * einzubrin * die Fenst * einen Sä * Weise der * versichert * * wurde ei * pellation * „In Ernt * ten auf f * den heuti * beifamme * 3

gebenden Märkten des
rassischer Depeschen brin-
Produzenten und bezüg-
Unternehmer beitreten,
40 fl. 5. W. zu leisten,
er in halbjährigen Raten
a, daß der Beitritt immer
auer eines ganzen Jahres
genauer Angabe des Na-
legten Poststation des
albe Jahresbeitrag beizu-
gleich bekannt zu gebenden
eingerechnet, und dessen
ung meines Bureaus von
etenden Theilnehmern be-
reitungen zur Einrichtung
föge der Beteiligungen zu
die beizutreten wünschen,
gen (in portofreien Brie-
und längstens bis 25.
(Post. Promenade Nr. 5)
r wird das P. T. Publi-
damit verbundenen Firmi-
licht, dem praktischen Be-
nen nur das beste Ge-
nahme wünschen. Dem
eren Hebung im allge-
selbe sicherlich nur nutz-
folge verbreiteter Schrift-
tung der Stadt wurde
folgende Rundmachung
ang.
Einflüsse ist ein Theil
schreitungen bereits wie-
welchen die Ruhe und
12. d. zu stören ver-
e, soll für den heutigen
Belichtung der Häuser
werden.
hen und Privatfischerheit
schaft aufgefordert, dahin
Vorkommnisse vermie-
nder Dämmerung alle
Hause gehalten werden,
nach den bestehenden
gegen diejenigen, welche
strative Weise erleuchten,
ng vom 20. April 1864
nach Umständen mit
a werden wird.
Polizei-Direktion.
n d.
Abends fand die feier-
wards Mallesherbes statt.
ne, 1400 Metres lang,
ceaur. Dort erhebt sich
ossener ungeheurer Tri-
ploisalen goldenen Buch-
renovata Paris assami,
ren die Tribünen für die
unde ein reichverziertes
Das Ganze gewährte
5 1/2 Uhr kam der Kaiser
den gezogenen Wagen bei
burde er vom Seine-Prä-
angen, auf die er einige
wieder in den Wagen ge-
gehendem Trommelschlag
Boulevard bis zur Ma-
and sich in einem zweiten
Warschall Magnan und
umgaben den kaiserlichen
irgarden bestand. „Vive
Seiten. Von der Ma-
leopard wieder hinauf und
nach St. Cloud zurück-
nie beendet war. Unter
auspiel herbeigekockt, be-
Gesandten in drei Wa-
schaft war zahlreich ver-
Zirkularschreiben Ricajo-
druck gemacht. Dasselbe
ministerpräsidenten. Man
it so viel Nachdruck her-
aliensischen Parteien auch
Parlamente gehabt. Im
rische Regierung die Im-
rigen bourbonischen Re-
Apathie des Volkes rührt
ung anfänglich so wenig
daß der Glaube Raum
Anarchie im ehemaligen
e um sich greifen, um
digen Restauration zu ge-
Cialdini hat in dies-
ierung gemeldet. Dieser
er von der guten Wir-
eich das Ränberthum in
berliert, seine Anstrengun-
nisch nicht zweifelhaft. In
casoli mit Recht hervor-
ute im Grunde mit der
sieht, und sich von den
ihre Ungebuld unter-
egung in der Beilage.

schadet. Die Republikaner und Revolutionäre sind als
solche im Parlamente nicht vertreten, und wenn erst die
romische Besatzung beseitigt ist, dann wird die Mehrzahl
der Mitglieder der äußersten Linken sich vollends der Re-
gierung anschließen. Von dieser Seite ist wenig zu be-
fürchten. — Man hat in der Erhebung des Herrn Ba-
stoggi in den Grafenstand einen Vorboten des bald zu er-
wartenden Rücktrittes dieses Ministers sehen wollen. Ich
theile diese Meinung nicht, glaube vielmehr Ihnen versich-
ern zu können, daß Herr Bastoggi von seiner ursprüng-
lichen Absicht in Folge des glänzenden Ergebnisses der
Anleihe zurückgekommen ist und dem Lande seine Dienste,
momentlich bei der so nöthigen vollständigen Uniformirung
des Budgets, nicht entziehen wird. Herrn Nigra ist auch
der wichtige Auftrag zu Theil geworden, den Abschluß
eines Handels-Vertrages mit Frankreich anzubahnen. Diese
Aufgabe wird die erste sein, der er seine neu angetretene
Thätigkeit zuzuwenden hat.

Konstantinopel. 15. August. Omer Pascha ist in
Moskar unwohl. Die Regierung fest Finanzreformen in
Wirksamkeit und bereitet die Errichtung einer National-
bank vor. In Tabris herrscht die Cholera.
Smyrna, 9. August. Eine 9stündige Feuersbrunst
verzehrt am 6. d. Mts. im türkischen Stadttheile gegen
700 Häuser.

Tagesneuigkeiten.

* Aus Temesvar erhalten wir die Mitthei-
lung, daß die am 26. d. M. stattfindende Dampfzugprobe
des Herrn Josef Schulhof zur größeren Bequemlichkeit
des mit der Bahn ankommenden Publikums nicht in Kom-
sit-Mißhaly, sondern in Temesvar zwischen der Vor-
stadt Mikels und der Festung abgehalten werden wird. Ge-
plagt wird den ganzen Tag. Für allfällig nothwendig wer-
dende Privatwohnungen sorgt die Stadthauptmannschaft.

* Aus Pest wird uns heute eine Nachricht mitge-
theilt, der wir nur zaudernd in unserem Blatte Raum ge-
ben, indem sie geeignet wäre, den Liberalismus des ungaris-
chen Appellationsgerichtes sehr in Zweifel zu ziehen. Die-
selbe lautet dahin, daß die königliche ungarische Tafel in
ihr jüngsten Sitzung beschloffen hat, keine 3 fraeili-
ten zur Advokatenprüfung zuzulassen, ferner den bereits be-
stehenden Advokaten jüdischen Glaubens, deren Ernennung
noch unter dem früheren Regime erfolgte, die fernere Aus-
übung der Advokatur nicht zu gestatten.

* Baron Vay, gemeinsamer Hofkanzler, und nun einer
der Deputirten des Borsoder Komitats ist vorgestern in
Pest angekommen.

* Wiener Blätter schreiben, daß Präsident Ghicz y
gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Wien an verschie-
denen Konferenzen Theil genommen habe. „Naplo“ erklärt
sich ermächtigt, diese Mittheilung als völlig grundlos zu be-
zeichnen. — Desgleichen dementirt „Sürgöny“ die gleichfalls
in Wiener Blättern enthaltene Mittheilung über eine Unter-
redung, die Somssich Pal mit Sr. Erzellenz dem Hof-
kanzler Grafen Forgách, wegen Uebernahme eines höhern
Amtes gepflogen haben soll. Herr v. Somssich war seit
mehreren Wochen gar nicht in Wien.

* Die Mitglieder des Unterhauses beabsichtigten Deät,
zum Andenken an den 8. August ein prachtvolles Album,
enthaltend die Porträts sämtlicher Deputirten, zu ver-
schicken. Die äußere Ausstattung desselben soll 4000 fl. kosten.

* Am 13. d., als am Jahrestage der Waffenstreckung
bei Vilagos, wollten die Gräber der am Ofner
Friedhof ruhenden Helden besuchen. Doch auf energisches
Einschreiten der Ofner Stadthauptmannschaft traten die Leute
bald den Rückweg an, ohne daß irgend eine Demonstra-
tion verfiel.

* Die Pester Blätter zeigen an, daß das Unterhaus
Anfang nächster Woche seine Sitzungen wieder aufnehmen
wird, und fordern aus diesem Grunde die von Pest abwesen-
den Deputirten zu schleuniger Rückkehr auf.

* Der Wiener Korrespondent des „Sürgöny“ berich-
tet, daß es dem Grafen Forgách nach einem harten Kampfe
endlich gelungen sei, im Ministerrathe seiner Ansicht Geltung
zu verschaffen, welche die ungarische Hofkanzlei seit Monaten
verharrt, daß nämlich der sogenannte Unterriksratz
keinerlei Einfluß auf die betreffenden ungarischen Angelegen-
heiten ausüben wird.

* Der Oberkapitän des Kövärer Distriktes, Hr.
Sigmund Pap de Somfat, hat eine sehr energische Verord-
nung erlassen, worin er die Beamten seines Distriktes zur
rascheren Erledigung ihrer Amtsgeschäfte anweist. „Ich werde
es nicht dulden“, heißt es in diesem Atteststücke, „daß sich
sowohl die Geschäfte unerledigt, als die Inhaftirten in den
Gefängnissen ohne Urtheil anhäufen.“ Die Herren Gerichts-
beisitzer, welche in den Gerichtskonferenzen nicht erschienen
sind, werden vom Herrn Oberkapitän mit dem Bemerken ge-
trägt, daß bei solch wiederholter Vernachlässigung ihrer Amts-
pflicht, die Komitatskommission zur Neuwahl geeigneterer
Beamten aufgefordert werden wird.

* Aus Tirnau vom 14. wird geschrieben: Ge-
stern wurden wir in der sechsten Frühstunde durch die Feuer-
glocke erschreckt. Es brannte zum Glück nur der Dachstuhl
der Wohnungen eines assureirten Meierhofes ab. — Dabei
ergab sich jedoch eine herzerregende Scene. Als das Ge-
bäude am gräßlichsten brannte, sah man zwei Weiber und
einen Mann händeringend und wehklagend heranstürmen,
um ihre in den Zimmern befindenden Kinder zu retten, die
sie, zu ihrer Handthierung gehend, im tiefen Schlafe zurückge-
lassen hatten. Doch es war nicht möglich durch die Thüre
einzudringen. — Da drangen einige beherzte Männer durch
die Fenster und langten nacheinander fünf Kinder, darunter
einen Säugling durch, in die Hände der in so unerwarteter
Weise der Verzweiflung entrissenen Eltern. Wie die Retter
versicherten, wäre die Hilfe bald zu spät gekommen.

* In der gestrigen Sitzung des Wiener Reichsrathes
wurde eine von Werkl und Genossen eingebrachte Inter-
pellation an den Kriegsminister des Inhaltes vorgelesen:
„In Erwägung, daß der Kaiserstaat mit sämtlichen Staa-
ten auf friedlichem Fuße steht, in Erwägung ferner, daß bei
den heutigen Kommunikationsmitteln die Armeen in 14 Tagen
bestimmen sein kann, stellen die Unterzeichneten die Frage,

warum keine Beurteilungen in größerem Maße stattfinden?“
Eine Beantwortung dieser Interpellation ist bisher noch
nicht erfolgt.

* Das Amtsblatt der „P.-D.-Ztg.“ vom 14. macht
folgende Mittheilung: Die von den Tagesblättern verbreitete
Nachricht der in der Nacht vom 30. auf den 31. v. M.
stattgefundenen Arrestirung mehrerer Studenten zu Kaschau
ist nicht nur mit ganz unwahren Umständen ausgestattet,
sondern es wurde auch die Ursache dieser Arrestirung gänzlich
verschwiegen. Die besagten Studenten der Kaschauer Rechts-
akademie haben sich um halb 11 Uhr Nachts einer lärmenden
Demonstration und Störung der öffentlichen Ruhe durch
Absingen unstatthafter Lieder und Ruße schuldig gemacht,
und Dies war der Grund, warum die Ruhestörer durch eine
Militär-Patrouille arrestirt, schon aber am nächsten Morgen
der Studien-Direktion zur weiteren Verfügung übergeben
worden sind.

* Kardinal-Erzbischof Georg v. Haulik ist von
Agram in Wien eingetroffen; derselbe soll, wie es heißt,
wegen der Vorgänge im Agramer Landtage dahin berufen
worden sein.

* Eine Mortaragegeschichte aus Belgrad wird
gemeldet: In den letzten Tagen machte eine Angelegenheit,
die einige Neugierigkeit mit der berühmtesten Mortarischen
hat, viel von sich reden. Es verschwand nämlich ein jüdi-
sches 12 Jahre altes Mädchen aus dem Hause ihrer Eltern,
und als diese der Polizei den Verlust anzeigen, erfuhren sie,
daß ihr Kind gut aufgehoben wäre und sich im Hause eines
Peyser befände, weil es beabsichtige, zur griechisch-orientali-
schen Kirche überzutreten. Die Schritte, welche nun sofort
von der gesammten israelischen Gemeinde bei den politischen
Behörden und beim Erzbischofe erfolgten, um die Ablieferung
ihres Kindes zu erwirken, waren fruchtlos, und als endlich
am vorigen Freitag der Fürst selbst seine Intervention zu-
sicherte und in Folge davon die Eltern ihr Kind abholen
wollten, erfuhren sie, daß dasselbe kurz vorher getauft sei,
und nun als Christin nicht mehr zu seinen jüdischen Eltern
zurückkehren könne. Also ist geschehen in Belgrad am 3.
August 1861 nach Christi Geburt.

* Ueber die Gefahr, in welcher der Kronprinz von
Hannover, laut telegraphischer Meldung geschwebt hat, berich-
tet die „N. Hann. Ztg.“ folgendes Nähere aus Nordberney
vom 10.: Der Kronprinz badete. Die Wellen gingen hoch,
und der den König bedienende Badenecht wurde von ihnen
für einen Augenblick niedergebissen. Es eilte deshalb der
für den Kronprinz beorderte Wärter von demselben weg, um
den König zu bedienen. In diesem Augenblicke wagte sich
der Kronprinz in jugendlicher Lust weiter in die See hinein,
als bei den bewegten Wogen rathlich war. Der Zuruf des
Badeneichters verhallte im Gebrause der Wellen, und als der
Kronprinz das Winken desselben wahrte und nun zurück-
kehren wollte, wurde derselbe von der in raschem Steigen
begriffenen Fluth überwältigt, daß er den Boden
unter den Füßen verlor und in großer Lebensgefahr schwebte.
Der hinzueilende Wärter konnte nur mit genauer Noth und
großer Anstrengung herankommen und des Kronprinzen Hand
ergreifen. Mit dem einen Arme den Kronprinzen erfassend,
schwamm der Badenecht mit dem andern Arme bis dahin,
wo mehrere herjuppringende Diener ihm Hilfe leisten konn-
ten, und so erreichte der Prinz glücklich das Ufer. In der
hiesigen Kirche wird morgen nach dem Gottesdienste ein
öffentliches Dankgebet für die Bewahrung unseres Kronprin-
zen gehalten werden. Im Laufe des Tages wurde den Bades-
wärttern, die bei der den Kronprinzen heute Morgen bedro-
henden Gefahr helfend thätig gewesen waren, die Ehre zu
Theil, zu dem König befohlen zu werden. Wie alle durch
ein wahrhaft königliches Geschenk überrascht wurden, so hat
der Monarch sich ferner bewogen gefunden, dem Badewärter
Janßen in Anerkennung seines besonderen Verdienstes die
Medaille für Rettung aus Gefahr und außerdem die silberne
Verdienstmedaille zu verleihen.

Handels- und Börsennachrichten.

A. H. Arab, 17. August. (Orig. Ber.) Vom Ge-
treibegegeschäfte läßt sich heute nichts Neues sagen. Bei
uns in unserem letzten Berichte hervorgehobenen Umstände
beherrschten auch in der zweiten Wochenhälfte das Ge-
schäft und trieben die Preise weiter in die Höhe. Umge-
sezt wurde:

Von Weizen 5000 Megen 88—90pfündige Waare mit
fl. 4.60—4.75.

Von Korn 3000 Megen, 79—80pfündig, mit fl. 2.65
bis fl. 2.70.

Von Gerste 3500 Mq. zu fl. 1.85—1.95.
Von Hafer 4000 Mq. mit fl. 1.40—1.45.

Von Kukuruz 6000 Mq. mit fl. 2.60—2.70.
In Spiritus fanden 1000 Eimer pro November —
à Dezember 62 kr. Abschluß. Effektiv bedingt 69—70 kr.

Treiben-Durchzug stellt sich bei schwachem Umsatz
auf fl. 16—16.50.

Das Weingeschäft verhält sich ruhig. Zum Ver-
kauf gelangten 2000 Eimer letzter Gebirgssechzung mit fl. 6
bis fl. 6.50 und 200 Eimer Magyaráder vom Jahre 1858
mit fl. 10.75.

Die mittelmäßige Zufuhr des gestrigen Wochenmarktes
wurde zu folgenden Preisen rasch vergiffen, und zwar
bedang

Weizen, fl. 4.50—5.
Halbfrucht, fl. 2.80—2.90.
Korn, fl. 2.60—2.70.
Gerste, fl. 1.90—2.
Hafer, fl. 1.35—1.45.
Kukuruz, fl. 2.80—2.90.

* Pest, 15. August. Kukuruz ist gegenwärtig der
Hauptumsatzartikel unseres hiesigen Fruchtgeschäfts. Die
anhaltende Dürre, welche die Ernte in dieser Frucht fast
gänzlich vernichtet hat, erweckte die Spekulation zu großem
Animo und wird heute um desto williger angekauft, da für
schöne, gesunde Waare ein weiteres Steigen in sicherer Aus-
sicht ist. Theisfukuruz gilt heute fl. 2.90—2.95, Banater
fl. 3.5—3.10. — Cinquantin 87pfündiger wurde vorgestern
zu fl. 3.45 gemacht, ist jedoch heute um diesen Preis nim-
mermehr erhältlich. — Neuer Hafer in Schluß pro Herbst

fl. 1.58—1.60 gerne genommen. Alter fl. 1.62—1.63 ab
Raab; die Vorräthe hierin lichten sich bereits wesentlich. —
Neuer Weizen ist heute von den vielen hier anwesenden
Käufern stark gefragt und bedingt 83—85pf. fl. 5.20—5.50.
Korn mehr gesucht. — Wolle bisher ohne Geschäft.

* Debreczin, 14. August. Das Resultat unseres so-
eben zu Ende gegangenen Laurenzimarktes war
befriedigend, der Verkehr bei guter Frequenz sowohl in Pro-
dukten als Manufakten ein lebhafter und der Zufußo zufried-
denstellend; letzterer wäre jedoch noch besser gewesen, wenn
die Eintreibung der Steuer nicht so manche Summe abfor-
dert hätte. — In Schafwolle konnte wegen zu hoch
gehaltener Preise kein schwungvoller Umsatz stattfinden; au-
ßer unseren gewöhnlichen Pester Käufern waren auch einige
Prager Wollhändler und einige Vertreter ausländischer Hän-
dler hier anwesend. Der Gesamtumsatz davon dürfte 600—
800 Ztr. betragen, wovon Sandwolle à fl. 85—105, Mit-
tel-Sattung fl. 110—118, feinere Sorten fl. 120—140 pr.
Ztr. erreichten. Schafwolle resultirte fl. 3—4 pr. Paar.
Von schwarzen melbaaischen Lammellen wurden ca. 60,000
Stück zugeführt, die zu den Preisen von fl. 215—240 pr.
100 Stück verkauft wurden, von siebenbürgischen betrug die
Zufuhr 130,000 Stück, verkauft wurden hiervon 30,000 St.
à fl. 200—210 pr. 100 Stück, der Rest blieb unverkauft,
und wurde nach Pest verladen, Sigfelle resultirten fl. 60 pr.
100 Stück. Bettfedern erweuten sich guter Nachfrage,
und wurde die gesammte Zufuhr, bestehend aus ca. 200—
300 Ztr. rasch vergiffen, Kupffibern à fl. 120—140,
Klaumen à fl. 160—175 pr. Ztr. Kindshäute, bei
Beginn des Marktes etwas beliebter, schlossen matt. Es
wurden verkauft: Roshhäute à fl. 15, Roshhäute à fl. 20—
28 und Ochsenhäute à fl. 32—40 pr. Paar. Speck. Un-
sere Vorräthe sind schon stark gelichtet, was davon noch
vorhanden, ist aber Primaqualität; es wurden verkauft ca.
500 Ztr. zu den Preisen von fl. 31—32 pr. Ztr.; hiesige
Produzenten und Händler sind der Ansicht, daß sich die
Preise in Bälde heben müssen, indem zum Konsum verhält-
nißmäßig wenig Waare vorhanden ist. Seife, Szegedi-
ner fl. 25—26, Debrecziner fl. 26—27 pr. Ztr.

Wiener Fruchtbörse vom 17. August 1861.

Weizen Banater loco Wien neu 86pd. fl. 5.85, Ba-
nater loco Weizenburg 83pd. fl. 5.40, Banater loco Raab
neue Waare 85pd. fl. 5.25, do. 82—83pd. fl. 5.45, un-
garischer loco Raab neue Waare, 85pd. von fl. 5.30—
5.35, Preßburg neue Waare 85—86pd. fl. 5.35—5.40,
Weizenburger loco Weizenburg 85pd. fl. 5.12, Korn, flo-
vakisch, loco Wien, neue Waare, 79pd. fl. 4.85, Hafer
Transito loco Raab 45—48pd. fl. 1.56—1.62.
Umsatz in Weizen 20—25,000 Megen.

* (Militär-Lieferungen). Das k. k. Kriegs-
ministerium hat behufs der Sicherstellung jener Monturs-,
Rüstungs- und Bettleinen-Sorten, welche zufolge des kürz-
lich kundgemachten Beschlusses im Jahre 1862 im Wege der Pri-
vatindustrie versuchsweise in ganz fertigem Zustande an die
Monturkommissionen eingeliefert werden sollen, nunmehr die
definitive Lieferungsanschreibung mittelst einer Offertur-
handlung angeordnet. Zur Lieferung im fertigen Zustande
können hiernach offerirt werden: 10,000 Garnituren Mon-
tur für deutsche und 10,000 Garnituren Montur für un-
garische Linien-Infanterie, 4000 Garnituren Montur für
Jäger und 1000 Garnituren Montur für Pioniere; ferner
1000 Garnituren Mannsrüstung für Linieninfanterie und
1000 Garnituren derlei Rüstung für Jäger, dann 600 Gar-
nituren Federriistungsorten für reguläre Kavallerie und
endlich 20,000 Garnituren Bettleinenarten für den gefunden
und 5000 Garnituren derlei Sorten für den franken Be-
leg. Die Lieferungsperiode, für welche angeboten werden
kann, umfaßt den Zeitraum vom 1. Jänner bis Ende De-
zember 1862.

Wiener Börse vom 16. August. Heute Vormittag
begannen Kreditaktien 175, gemacht 174.60 und 175.30.
Schluß 175.10, Nordb. gemacht 195.30 und 195.40.

Die Börse war wieder sehr geschäftlos. Nordbahn
und Kreditaktien anfangs 1/2 Proz. höher, küßten die er-
langte Avance wieder ein und schlossen namentlich letztere,
von der Spekulation gedrückt, matter. Nationalanleihen fest
und unverändert. 5 Proz. konvertirte auf fertigelegte Ver-
käufe um 1/2 Proz. billiger und hierzu in Posten gemacht.
In anderen Papieren sehr beschränkter Verkehr. Valuten
bei ebenfalls beschränktem Umsätze kaum verändert, nur Du-
katen für prompten Bedarf um 1—2 kr. höher.

Wochenmarktpreise vom 16. August 1861.

Wiener Megen	Best.		Mittl.		Mind.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	4	50	4	30	4	—
Halbfrucht	3	20	3	10	3	—
Korn	3	—	2	90	2	80
Gerste	2	10	2	—	1	90
Hafer	1	50	1	40	—	—
Kukuruz	3	—	—	—	—	—
Hirse	—	10	—	—	—	—
Mundmehl	9	80	—	—	—	—
Semmelmehl	8	50	—	—	—	—
Weißpohl	7	50	—	—	—	—
Schwarzpohl	—	—	—	—	—	—
Heu	1	50	—	—	—	—
Stroh	—	80	—	—	—	—
Buchenholz Kstf.	12	—	—	—	—	—
Eichenholz	11	—	—	—	—	—

Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 17. August 1861.

5% Metalliques	67.90
5% National-Anleihen	80.95
Bankaktien	740.—
Creditaktien	174.40

Wechsel-Cours.

Silber	136.70
London	137.70
Dukaten	6.64

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

10. August. Maria Duma, Dienstmagdtochter, gr. n. u. 10 Monat, Gebärmutterentzündung. — 11. August. Birs János, Tagelöhner, gr. n. u. 2 Jahr, Wasserflucht. — 13. August. Babits József, Dienstmagdsohn, r. f., 3 Jahr, Zehrfieber. — 14. August. Károlyi János, r. f., 8 Monat, Neugeburt. — 15. August. Stephanovics János, r. f., 10 Monat, Gebärmutterentzündung. — 16. August. Stephanovics Maria, f. f. Beamtenstochter, gr. n. u. 28 Jahr, Lungenentzündung.

Verbannt.

11. August. Szabó Maria, Kutsherstochter, ref., 7 Tag, Krämpfe. — 13. August. Barna Cornel, Adersmannsohn, gr. n. u., 4 Monat, Keuchhusten. — 14. August. Górgy Stefan, Götzenmachersohn, r. f., 8 Monat, Zehrfieber. — Paulovics Maria, Tagelöhnerin, gr. n. u., 60 Jahr, Gallfieber. — Benkó Karl, Kutsherstochter, r. f., 1 Jahr, Zehrfieber. — Gálffy Katharina, Tagelöhnerstochter, r. f., 2 Jahr, Wurmstich. — Nagydalena Puterich, Bauerstochter, gr. n. u., 7 Monat, Stroheln. — Elias

Mangues, Bauerstochter, gr. n. u., 2 Monat, Schwäche. — 15. August. Anna Baycs, Witwe, r. f., 72 Jahr, Auflösung.

Scharad.

9. August. Maria Küzser, Ederersgattin, r. f., 33 Jahr, Lungenentzündung. — 11. August. Franz Dingrafel, Maurerssohn, r. f., 7 Monat, Zahnfieber. — 13. August. Emilia Trif, Dienstmagdtochter, gr. n. u., 5 Monat, hitziges Fieber. — 14. August. Serafina Pálinkás, Bauerstochter, gr. n. u., 8 Monat, Durchfall.

Gaja.

10. August. Mucsi Julia, Tagelöhnerstochter, ref., 1 Jahr, Ruhr. — Rafos Miksa, Bauerstochter, gr. n. u., 21 Tag, Krämpfe. — 13. August. Zarándán Nojalka, Tagelöhnerstochter, gr. n. u., 2 Jahr, Scharlach. — August. Nagy Anna, Tagelöhnerin, r. f., 48 Jahr, Lungenentzündung. — 15. August. David Mihály, Gießereisohn, r. f., 5 Jahr, Verhärtungen der Eingeweide.

Temešvarer f. f. Lotto-Ziehung von 17. August 1861.

63 62 13 81 32

Aufforderung.

Von Seite des hiesigen k. k. Telegrafenamtes wird das geehrte telegrafirende Publikum gefälligst aufgefordert: wenn dasselbe eine was immer Namen führende Telegrafengebühr-Nestforderung (Guthabung) legitimirend nachweisen kann, sich binnen drei Tagen zur Empfangnahme im Telegrafenamte zu melden.

Arad, den 17. August 1861.

Franz Hildesheim, f. f. Telegrafenamtsleiter.

Hirdetmény.

Az alulirt rendőri hivatal részéről a t. cz. közönség ezentel értesítettik, miszerint minden rosra, u. m. lopásra, erkölcsrontásra, valamint a közönség alkalmatlanítására szolgáló koldulás megszüntetése végett következő intézkedés történt:

Miképp jövöre csak is a hivatal által kijelölt és a város jegyével és persellyel ellátott 8 egyén a már fölözta lévő 8 városi részekben jogosítottak fel, minden héten egyszer, és pedig szombaton, a hivatal által összeirt szegények számára almisnát kéregetni — más napokon tilos lévén a kijelötteknek is kéregetni járn — és az ezuton befolyt kegyes domány a felvett szegények közt egyforma részben fog felosztani, kivéven az almisna kéregetőt, kifjáradságért osztaleki két részt kap.

Mint hogy tehát a városnak keresztényi és felebaráti nemes kötelessége, munkaképtelen elnyomorodott és a sorstól üldözött szegényeiről gondoskodni, e tekintetből szabad kir. Arad város t. cz. minden rendű és rangu lakossa tisztelettel felkéretik, miszerint e méltányos intézkedést a fenn felhozott okokból gyámolítani kegyeskedjék, mint által a t. cz. közönség szegényei irányában tartozó felebaráti kötelességét teljesítvén.

Szab. k. Arad város közönségének ez atyai intézkedése által a magány egyes koldulás beülitvén, annál fogva a hivatal részéről a t. cz. közönség felkértek, miszerint ez intézkedés gyámolítása végett, netán a tilalom ellenére koldulást letartóztassa és a rendőri hivatalnak megfenyítés végett átadja vagy legalább a szemtelenkedést megfedeve, a koldulást eltiltsa, és mivel se segítse, polgári kötelességének ismerje; végre a t. cz. közönség figyelemzetik és egyszersmind felkértek, miszerint a kegyes adományt, minden legkisebb visszaélés elhárítása végett egyenesen a lezárt perselybe és a kéregető kezében lévő botocskával benyomva tenni sziveskedjék.

Aradon augusztus 14-én 1861.

Szabad kir. Arad város főkapitányi hivatala által.

Kundmachung.

Von Seite des gefertigten Amtes wird das pl. t. Publikum hiemit in Kenntniß gesetzt daß zur Hintanhaltung des zu allem Bösen, als: Diebstahl, Sitten-Verderbnis u. s. w. führenden, so wie zur Befähigung des Publikums dienenden Betieus folgende Anordnung getroffen wurde.

In Zukunft werden nur 8, von dem gefertigten Amte hierzu bezeichneter, mit dem städtischen Zeichen und einer Büchse versehenen Individuen in den ihnen bereits zugetheilten 8 Stadttheilen jede Woche einmal, und zwar Samstag, für die durch das gefertigte Amt konfiskirten Armen Almosen zu sammeln ermächtigt sein; — an anderen Tagen ist es auch diesen unterlagt, sammeln zu gehen. Die hieburh einfließenden milden Gaben werden unter die verdienstlichen Armen gleichmäßig vertheilt werden, mit Ausnahme der Sammler, welche für ihre Mühe einen doppelten Antheil erhalten.

Da die Summarität und das christliche Gebot der Nächstenliebe der Stadt die eble Pflicht auferlegt, für ihre arbeitsfähigen, verkrüppelten und vom Schicksale verfolgten Armen zu sorgen, so werden hiemit alle pl. t. Einwohner dieser Stadt, welchen Rang und Standes immer, höflich gebeten, diese wohlthätige Anordnung — aus obangeführten Gründen — gütigst zu unterstützen, indem sie hieburh ihre Pflichten gegen ihre armen Nebenmenschen erfüllen.

Indem durch diese väterliche Anordnung der königl. Freistadt Arad das Betteln Einzelnen unterlagt ist, so wird das pl. t. Publikum von Seite des gefertigten Amtes und im Interesse der Anordnung höflich ersucht, jeden unbefugte Bettelnden anzuhalten und dem gefertigten Amte zur Verhaftung zu übergeben, oder wenigstens derartigen unruhigen Individuen einen Verweis zu ertheilen, ihnen das fernere Betteln zu verbieten, und dieselben mit Nichts zu betheilen.

Schließlich wird das pl. t. Publikum aufmerksam gemacht und ersucht, zur Vermeidung von Mißbräuchen jede noch so kleine Gabe direkt in die verschlossene Büchse zu thun, und diese mit dem in der Hand des Sammelnden befindlichen Stäbchen in dieselbe hinein zu drücken.

Arad den 14. August 1861.

Vom Stadthauptmannamte der kön. Freistadt Arad.

Advertisement for Anatherin-Mundwasser, Zahnplombe, Anatherin-Zahnpasta, and Vegetabilisches Zahnpulver. Includes an illustration of an eagle and a bottle of Anatherin-Mundwasser.

Zur Beachtung.

Gefertigte zeigen hiemit an, daß sie die seit 4 Jahren gemeinschaftlich betriebene Delfabrik mit Ende August l. 3. auflösen, und ersuchen alle Jene, welche irgend eine rechtsgiltige Forderung an sie zu machen haben, diese längstens bis 10. September l. 3. umsomehr bei Gefertigten geltend machen zu wollen, als alle nach diesem bezeichneten Termine zu stellende Ansprüche zurückgewiesen werden müssen.

Arad den 10. August 1861. (846-2,3) D. Krönberger & Simon Reiter.

Haszonbérlet.

A morodai majorsági földek és regálék folyó évi augustus hó 26-án, d. e. 10 órakor, Kuviban B. Sina Simon ö mőtósága kolnájában tartandó árverés folytán 3 évre haszonbérbe fognak adatni.

Kelt Kevermesen 1861. évi augustus 15.

Az uradalmi tisztartóság.

Verpachtung.

Die Regalien sammt den dazu gehörigen Gründen in Moroda werden im Wege einer am 26. August l. 3., Vormittags 10 Uhr, in der Kolna des Herrn Baron Simon v. Sina zu Kuvin abzuhaltenden Lizitation auf 3 Jahre in Pacht gegeben werden.

Kevermes den 15. August 1861. 860-1,2

Das herrschaftliche Verwalteramt.

Am 31. August 1861 Ziehung

des Badischen Eisenbahn-Anlehens.

Hauptgewinne des Anlehens:

fl. 40,000, fl. 35,000, fl. 15,000, fl. 12,000, fl. 10,000, fl. 5,000, fl. 4,000, fl. 2,000, fl. 1,000 etc.

sämmtlich in Vereins-Eilgeld zahlbar. — 1 Los kostet 4 fl., 6 Lose 20 fl. in österr. Banknoten.

Auch sind die Lose zu allen anderen erlaubten Staats-Berlosungen durch unterzeichnetes Großhandlungshaus zu den billigsten Preisen zu beziehen. Berlosungspläne werden auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Bestellungen beliebe man direkt einzufenden an das Großhandlungshaus

Heinrich Brisbois

in Frankfurt a. M.

844-2,10

NB. Gegen jede Verfälschung durch Marken- und Musterschutz gesichert.

Der so beliebte, angenehm zu nehmende echte

Schneeberg's Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserheit, Husten, Halsbeschwerden, Verstopfungen, überhaupt ein bei Brust- und Lungenkrankheiten bewährtes Eindeungsmittel, kann durch nachstehende Herren Depottaire stets frisch bezogen werden:

- Arad: F. J. PROBST. Grosswardein: J. Sany. Batta: J. Braunmüller, Apotheker. Battonya: C. Vignio. Szathmár: D. Zuračko. Szarvas: B. Néthy. Gross-Károly: C. Söbberl. Nyiregyháza: C. Erdős, Apoth.

Preis einer Flasche 1 fl. 26 fr. 50. B.

Zugleich können durch die obbemerkten Herren k. k. Oberärzten Schmidt's HÜNER-AUGENPLASTER, Preis pr. Schachtel 23 fr. 50. B. bezogen werden, ferner: Helongkiang's Thier-Heilpulver, welches in Arabisches und asiatisches

kranken Thiere mit den vortrefflichen Wirkungen angewendet wird.

Bei Pferden: Bei Blutharnen, Dampf, Drüse, Husten, Kolik, Mangel an Freßlust und bei Wärmern. Beim Hornvieh: Bei Blauwerden der Milch, Blutharnen, Blauwollen, Dampf, Husten, Kolik, Gerinnen der Milch, Mangel an Freßlust, beim Anspringen der Kühe (Windbauch), Wärmern und Lungenleiden, Bei Schafen: Bei der Trommelsucht, Beginn der Drehkrankheit, Lähme der Lämmer und Wasserflucht. Bei Schweinen: Der Wasserflucht, Husten, Kolik, Verfangen (oder Ueberfressen), als beim Ersticken der Weulen.

Preis: 1 kleines Paket 40 Kr., 1 großes 80 Kr. Das arab.-asiat. Thier-Heil-Pulver ist auch in Arad bei J. LILLIN, Kaufmann, echt zu haben. (854-1,6)

Haupt-Depot bei Julius Wittner, Apotheker in Gloggnitz.

Ismét megérkezett

Goldscheider H.

könyvkereskedésében

Aradon,

(főter, Ackermann-féle házban):

Második Rákóczy Ferencz.

Regény hat kötetben.

Irtta JÓSIKA MIKLÓS.

1852.

Ára 6 ft. o. é.

(838-1,3)

Eine trockene Fruchtühle,

noch ganz neu, ist in Arad in der Delfabrik billig zu verkaufen.

(722-9)

Ein Haus in der Stadt, in 2 Gassen, dann ein Haus sammt Garten, ein Weingarten und 2 Hausplätze, sind zu verkaufen. Näheres in der H. Goldscheider'schen Buchhandlung.

(757-8)

Arad, den 25. Juli 1861.

Vom k. k. Militär-Epitale-Kommando.

Kováts,

Hauptmann.

(752-3,3)

Ein Gewölb

im Heinz'schen Hause ist vom 1. November zu vergeben.

Näheres bei

Leon B. Tedesco.

Auch sind daselbst mehrere große Schreibische wegen Mangel an Raum billigt zu haben.

842-3,3

Zur Beachtung.

Ich beehre mich hiermit dem pl. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Schlossergewerk in derselben Weise wie bisher fortführen werde, und empfehle mich demnach zur Ausführung aller in mein Fach schlagender Arbeiten, namentlich zur Uebernahme von

Bauarbeiten,

zur Anfertigung von Sparherden und der so beliebten Niederländer-Kochöfen, welche beide letzteren bei mir auch fortwährend fertig zu haben sind. Schließlich noch für das mir während des Zeitraumes von 13 Jahren geschenkte Vertrauen innigst dankend, gebe ich die Versicherung, daß ich selbes auch fernerhin durch solide und prompte Ausführung aller Aufträge rechtfertigen werde.

M. Heim,

Schlossergewerk, Hauptplatz

Nr. 48.

(827-2,3)

Kundmachung.

Wegen Sicherstellung der Lieferung der für das k. k. Militär-Epitale-Kommando die Festungs-Apothek auf die Zeit vom 1. Dezember 1861 bis Ende November 1862 erforderlichen Wirkstoffe, Getränke und sonstigen Bedürfnisse, wird den 17. September 1861, früh 9 Uhr, eine Lizitation abgehalten werden.

Die zu liefernden Artikel und von den Substanten gleich zu erlegenden Bedingungen sind nachfolgende:

- 70000 Stück Mund... 3 Loth fl. fr. 7000) fenneln ohne 6 18000) Milch zu 9, biefür 200 - 1800) Stück halbwei 16 10000) des Brod zu 26 250 Ztr. Rindfleisch 100 - 60 " Kalbfleisch 100 - 20 " gerollte Gerste 20 - 20 " Reis 20 - 90 " Orisz 40 - 140 " Bohnen 30 - 5 " Erbsen 5 - 30 " Rindmehl 50 - 200 " Semmelmehl 50 - 8 " gedörte Zwetschken 10 - 25 " Rindschmalz 70 - 1/2 " Wachholder 2 - 1 " Kümmel 2 - 170 " Erdäpfel 20 - 45 " Caneusen 12 - 20 " Oranypfeifen 7 - 20 " Suppengrün 6 - 7 " Zwiebel 2 - 1 " Kren 80 - 1 1/2 " Melis-Zuder 15 - 10 " ordinäre Waschseife 4 - 1/2 " rothes unaußgelassenes Kernmehl 4 - 1/2 " weißen Honig 1 - 30 1/10 " Terpentinel 30 - 1/10 " gemeiner Terpentinel 2 - 1/4 " Olivenöl 2 - 7000 Stück Eier 17 - 6000 " Blutegel (medizinische) 3 - 3000 " Citronen 10 - 100 Maß Milch 2 - 50 Eimer weißen Wein 50 - 50 " rothen Wein 50 - 2 " Brauntwein 4 - 40 " Weineßig 10 - 2 " Weingeist zu 36° Reaumur 4 - 1000 Maß Vermischung des kaiserlichen Geschirres 6 -

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen.

Die bei der Lizitations-Verhandlung konkurrierenden Offerten haben bezüglich ihrer Befähigung zur Uebernahme einer kontraktlichen Verpflichtung, ein von der Handels- und Gewerbechammer oder von den Innungs-Vorständen ausgefertigtes Certificat beizubringen.

Die weiteren Lizitations-Bedingnisse können in der Kanzlei des k. k. respizierenden kriegs-Kommissariats in der Festung Arad während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Arad, den 25. Juli 1861.

Vom k. k. Militär-Epitale-Kommando.

Kováts,

Hauptmann.

(752-3,3)

ung.
f. Telegrafen-Amtes
Publikum gefälligst
was immer Namen
orderung (Guthabung)
ich binnen drei Tagen
fenannte zu melden.

ranz Hildesheim,
f. Telegrafen-Amtesleiter.

Gewölbe
chen Hause ist vom 1.
zu vergeben.
bei
on B. Tedesco.
d selbst mehrere große
fische wegen Mangel
billigt zu haben.
842-3,3

Beachtung.
e mich hiermit dem pl. t. Pu-
blikum Anzeige zu machen, daß
Hofiergeschäft in derselben
über fortführen werde, und em-
pfehle zur Ausübung aller in
plagender Arbeiten, namentlich
e von
Arbeiten,
ng von Sparherden und
Niederländer-Kochöfen.
stieren bei mir auch fortmöh-
haben sind. Schließlich noch
während des Zeitraumes von 13
ste Vertrauen innigst dankend,
Berücksichtigung, daß ich selbst auch
solche und prompte Effekt-
träge rechtfertigen werde.
M. Heim,
Schloßmeister, Hauptplatz
Nr. 48.

Andmachung.
berstellung der Lieferung der für
St. Miklós Militär-Spital und
Anstalt auf die Zeit vom 1.
61 bis Ende November 1862
Viktualien, Getränke und sonsti-
ge, wird den 17. Sep-
t., Früh 9 Uhr, eine Visitation
werden.
enden Artikel und von den Fi-
zu erlegenden Rabien, sind

3 Loth	fl. fr.
6	200
16	
26	
100	
100	
20	
20	
40	
30	
5	
50	
50	
10	
70	
2	
2	
20	
12	
7	
6	
2	
80	
4	
15	
1	
1	
30	
30	
2	
17	
3	
10	
2	
50	
50	
1	
10	
4	
6	

er Visitations-Verhandlung kon-
ferenzen haben bezüglich ihrer
zur Uebernahme einer Kontrakt-
leistung, ein von der Handels-
mer oder von den Innungs-Vor-
fertiges Certifikat beizubringen.
ne Visitations-Bedingungen können
et des k. k. respizierenden Zel-
marats in der Festung Arad
gewöhnlichen Amtshunden einge-
Wills am 25. Juli 1861.
n f. t. Militär-Spitals-
Kommando.
Kováts,
Hauptmann.

Bei Gefertigtem sind gute Gattungen
Méneser Rothweine
von verschiedenen Jahrgängen, sowohl faßweise als auch eimerweise,
zu den billigsten Preisen zu verkaufen.
Carl Andrényi.



(434-13)
K. k. priv. Heiß-Eisenbahn.
Fahrordnung
für die Sommermonate des Jahres 1861, vom 25.
März angefangen.

I. Nach Kaschau und Grosswardein.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr	Abends.
Pest	"	5	55 M. Früh.
Czegled	"	9	25
Szolnok	"	10	25
Püspök-Ladány	"	1	23 Nachmittags.
Debreczin	"	2	"
Tokaj	"	5	36
Miskolcz	"	7	42 Abends.
Forró-Eues	"	9	5
Kaschau	Ankunft	10	50
Püspök-Ladány	Abfahrt	1 Uhr	50 M. Nachmittags.
Berettyó-Ujfalu	"	2	55
Grosswardein	Ankunft	4	40

II. Nach Arad.			
Wien	Abfahrt	7 Uhr	M. Abends
Pest	"	5	55 Früh.
Czegled	"	9	10
Szolnok	"	10	10
Mezőtúr	"	11	34
Csaba	"	1	31 Nachmittags
Arad	Ankunft	3	22

III. Von Kaschau und Grosswardein nach Pest und Wien.			
Kaschau	Abfahrt	4 Uhr	32 M. Früh.
Forró-Eues	"	6	2
Miskolcz	"	7	32
Tokaj	"	9	19
Debreczin	"	12	7 Nachmittags
Püspök-Ladány	"	1	42
Szolnok	"	4	45
Czegled	Ankunft	5	45
Pest	"	8	27 Abends.
Wien	"	6	1
Grosswardein	Abfahrt	10 Uhr	35 M. Vormittags.
Berettyó-Ujfalu	"	11	47
Püspök-Ladány	Ankunft	12	52 Nachmittags.
Czegled	"	5	45

IV. Von Arad nach Pest und Wien.			
Arad	Abfahrt	11 Uhr	42 M. Vormittags.
Csaba	"	1	36 Nachmittags.
Mezőtúr	"	3	30
Szolnok	"	5	5
Czegled	Ankunft	6	27 Abends.
Pest	"	8	27
Wien	"	6	1

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen
angehängenen Fahrordnungen zu entnehmen.
Malleposten-Anschluss.
Von Arad nach Herrmannstadt täglich Abends 7 Uhr mit unbedingter Passagiers-Auf-
nahme.
Von Grosswardein nach Klausenburg täglich Abends 6 Uhr mit unbedingter Passagiers-
Aufnahme, ferner einer Gilsfabri täglich Vormittag um 8 Uhr mit bedingter Aufnahme von
4 Passagieren.
Von Nyiregyháza nach Nagybánya Dienstag und Freitag Früh 5 1/2 Uhr.
Nyiregyháza nach Szatmár täglich Früh 5 1/2 Uhr.
Tokaj nach S. M. Ujhely täglich Abends 7 Uhr.
Kaschau nach Leutschau täglich Nachts 1 Uhr.
Kaschau nach Szigeth täglich Abends 5 Uhr.
Kaschau nach Tarnow Mittwoch und Samstag Abends 6 Uhr.
Die Direktion.

(857-1,3)
IGN. WIRSCHL.
Damenschneider in Arad,
beehrt sich hiemit dem pl. t. Publikum anzuzeigen, daß
er sein Verkaufslotal aus der schönen Gasse auf den
Hauptplatz, in's Domján'sche Haus, neben Herrn Gold-
arbeiter M. Brüll verlegt hat, wofelbst ein reichhaltiges
Lager der elegantesten und modernsten
**Mente, Pallás, Buda,
Joppen,**
u. s. w. zu möglichst billigsten Preisen vorrätig ist.
Gleichzeitig erlaubt sich derselbe anzuzeigen, daß er
in Hinsicht des Kundengeschäftes mit Herrn Schneider-
meister
IGNATZ SCHÖN
in Kompagnie getreten ist, welcher bemüht sein wird,
alle vorkommenden Bestellungen auf
Damenanzüge,
zu denen besonders ein reichhaltiges Lager der modern-
sten Stoffe vorrätig ist, — nach den neuesten Jour-
nalen, besonders in der ungarischen Mode, in kürzester
Zeit prompt zu effectuiren

Visitations-Ankündigung.
Von Seite der k. k. Genie-Direktion der Festung Arad werden an nachbenannten
Tagen zur Sicherstellung der bei derselben in den Militärsahren 1862, 1863 und 1864
erforderlich werdenden Werkmeister-Arbeiten, Material-Lieferungen und Verpachtungen öffent-
liche Visitationen abgehalten, u. z.:
Am 9. September 1861:
Ueber die Zimmermanns-Arbeiten 110 fl.
" Tischler-Arbeiten 50
" Schloßer-Arbeiten 30
Am 10. September 1861:
Ueber die Schmiebs-Arbeiten 15
" Binder-Arbeiten 5
" Lieferung von Mauerziegeln 50
" Lieferung von Dachziegeln 50
Am 11. September 1861:
Ueber die Verpachtung der Kaserne Nr. 138 (Festungsbau)
Ueber die Verpachtung des Militär-Badhauses sammt der damit
verbundenen Markteisderei in den Kasernen von Nr. 21 bis 26, dann
Nr. 313 50
Ueber die Verpachtung der Hälfte der fortifikatorischen Halbinsel,
13310) 1600 Joß & 1600 Quadratklaster
Ueber die Verpachtung des Graswuchses auf sämtlichen Festungs-
werken, Gräben, Glacis etc., 135 Joß & 1600 Quadratklaster 100
Vorstehende Rabien hat jeder Visitant bei Beginn der Visitation zu erlegen und jeder
Ersteher gleich nach dem gemachten Bestote auf das Doppelte als Kaution zu ergänzen.
Die Visitationen werden an den genannten Tagen, 9 Uhr Vormittags, in der k. k.
Bau-Verwaltungs-Kasseler der Festung Arad (Hauptwach-Quartier) Nr. 198 stattfinden.
Die Visitationen haben sich mit obigenförmlichen Zeugnissen über Gewerbesbefähigung, ihren
guten Ruf und ihre Vermögensumstände auszuweisen.
Das Rabium, resp. die Kaution, kann in barem Gelde, in Staatsobligationen nach
dem obigenmäßigen Course, in einer Real-Kaution, oder in einem Bürgschafts-Instrumente
bestehen, wobei jedoch bemerkt wird, daß nur die vom Fiskalamt anerkannten Bürgschafts-
Instrumente oder sonstige Kautionen, welche geprüft und befähigt worden sind, angenommen
werden können.
Ueber die betreffenden Arbeiten, Lieferungen und Verpachtungen, können auch schrift-
liche Offerte eingereicht werden, welche aber nur dann berücksichtigungswertig sind:
a) Wenn solche noch vor dem förmlichen Abschluß der mündlichen Visitations-Ver-
handlung mit dem klaffenmäßigen Stempel versehen einlangen und denselben die bestimmte
Kaution oder der Kassa-Erlasschein beigegeben ist.
b) Wenn der betreffende Offertant in seinem Anerbietungsschreiben sich erklärt, daß er
in Nichts von den vorgeschriebenen Visitations- und Kontrats-Bedingungen abweichen wolle,
vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich macht, als wenn ihm die Visi-
tations-Bedingungen bei der mündlichen Vertheilung vorgelesen worden wären, und er die-
selben, sowie das Protokoll selbst, unterzeichnet hätte.
Die übrigen umständlicheren Visitations- und Kontrats-Bedingnisse können täglich in
der k. k. Militär-Bau-Verwaltungs-Kasseler der Festung Arad zu den gewöhnlichen Amtsun-
den eingesehen werden.
Festung Arad am 10. August 1861.
K. k. Genie-Direktion.

Mastochsen-Verkauf.
In der k. k. Militär-Gestüts-Anstalt zu Mezöheghe, Csanáder
Komitates in Ungarn, 2 Meilen von der Heißbahnstation Kétegh-
háza entfernt, sind 178 Stück seit dem Frühjahr auf der Mastweide
befindliche Ochsen zu verkaufen. Sämtliche 178 Stück Ochsen
werden nur in einer Partie hintangegeben.
Kaufliebhaber wollen ihre schriftlichen, mit einer 36 kr. Stem-
pelmarke versehenen und versiegelten, den Kaufanbot per Stück dar-
stellenden, und mit der nach der entfallenden Geldsumme berechneten 10%
Kaution, entweder in barem Gelde oder aber mit dem Depositenschein
über diesen in eine Verarialkassa deponirten Betrag belegten Offerte,
längstens bis 20. September 1861 bei dem k. k. Militär-Gestüts-
Kommando zu Mezöheghe einreichen, an welchem Tage, Nachmit-
tags 4 Uhr, dortselbst die kommissionelle Eröffnung der eingelaufenen
Offerte erfolgt. Von der Annahme oder Nichtannahme ihrer Anbote
werden die Offertanten ungesäumt verständigt, und ist der Ersteher ver-
pflichtet, binnen 14 Tagen nach erhaltener Verständigung der Ratifi-
kation seines Anbotes, die erkauften Mastochsen sofo Mezöheghe zu
übernehmen und den entfallenden Geldbetrag hierfür in die Gestütskasse
einzuzahlen. Dem Ersteher wird übrigens für die erkauften Ochsen
oder für einen gleichen Vortrieb die unentgeltliche Herbstweide auf den
hiezuge bestimmten Gestütsgründen mit der Bedingung zugestanden, daß
er die dabei nöthigen Leute auf seine Kosten beizustellen und zu ver-
pflegen hat.
Mezöheghe am 6. August 1861. (789-3,3)

Die 843-2,8
Wilhelm Goldner'sche
Kleider-Niederlage
befindet sich seit 1. August d. J. auf dem Hauptplatz, im Szabo-
schen Hause, vis-à-vis dem „weißen Kreuz“ und empfielt ihr reich-
haltiges Lager von
National-Anzügen
für jede Saison, nach neuestem Journal, zu möglichst billigen Preisen.
Bestellungen werden prompt effectuirt.
Lokal-Veränderungs-Anzeige.
Die bis jetzt im Weiler'schen Hause gewesene
**Quenker'sche Hutniederlage nebst dem Pelz- und
Schuhgeschäfte**
befindet sich jetzt auf dem Hauptplatz nächst dem König-Kaffeehaus, im Hertschka'schen
Hause Nr. 12. — Dem geehrten Publikum für das mir bisher geschenkte Vertrauen dan-
kend, werde ich stets bemüht sein, mir dasselbe durch streng-solide Waare, die sich durch
Geschmack und gute Arbeit immer auszeichnen, auch ferner zu erhalten.
V. Schlesinger,
deutscher Kürschner.
Besonders empfehlenswerth und bei Obigem zu haben ist das vom k. Landes-Zhier-
arznei-Institut für vortreflich anerkannte
Ottenreiter'sche
Liniment für Pferde und Rindvieh,
(Linimentum antirheumaticum equi),
welches bei Nach-Verkaufungen, Ueberknochen, Zerrungen oder wie immer durch Erfüh-
lung herbeigeführten Steifigkeiten, als das beste und schnellste Heilmittel verwendet wird.
Preis 2 fl. österr. Währ. per Krug. (718-5,6)

(847-2,3) 544
1861.
Kundmachung.
Zu Folge Beschlusses des Pesther k. k. Wech-
selgerichtes vom 21. Mai l. J. S. 3. 11.969,
werden die zu Gunsten des Pesther Einnehmers
Paul Kovács, wegen einer Forderung von
5000 fl. C. M. sammt Gebühren, von Lorenz
Marxházy und dessen Gattin Antonia ge-
pfändeten, auf der im Arader Komitat lie-
genden Herrschaft Nadas befindlichen, und auf
9560 fl. C. M. geschätzten Beweglichkeiten, als:
Ochsen, Pferde, Schweine 100 Klaster hartes
Brennholz, 3 Stück auf 18 Cimer einge-
tete neue kupferne Brantweinfaßel sammt
Utenzilien, Bettische auf 1400 Cimer, 12 St.
10cimerige Brantweinfaßel, Getreide-Reini-
gungs-Meuter und verschiedene andere Gegen-
stände, sowie auch der heutige Holzschlag in
dem an der Dersowar Drense gelegenen Walde,
im Wege gerichtlicher Visitation am 28. August
l. J., Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls
auch an den darauf folgenden Tagen verkauft
werden, wobei bemerkt wird, daß obgenannte
Gegenstände bei dieser einzigen Visitation um
jeden Preis, jedoch nur gegen gleichbare Be-
zahlung hintangegeben werden.
Arads den 5. August 1861.
Franz Bartha,
Stubrichter.

Hausverkauf.
Das im besten Zustande befind-
liche Haus in der Wappengasse
sub Nr. 10, bestehend aus 3 Zim-
mern, 2 Küchen, Schoppen, trocke-
ner Einfahrt und mehreren ande-
ren Nebensokalitäten, ist aus freier
Hand zu verkaufen. Näheres zu er-
fragen dem obigen Hause vis-à-vis
bei Herrn (810-2,3)
Anton Leschansky.

Haus-Verkauf.
Das Haus in der Leopoldgasse
Nr. 1, vis-à-vis der Delfabrik,
bestehend aus 2 Zimmern, Küche,
Speis und einem kleinen Garten,
ist aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres in der Herrengasse,
vis-à-vis der reformirten Kirche, bei
Frau Therese Román zu erfra-
gen. (778-2,2)

Verpachtung.
Die Franz v. Bittó'schen Güter
sind auf 3 oder auf mehrere Jahre
zu verpachten, u. z.:
1. In Arad das Arena-Gasthaus
sammt Wohnlokalkität, vom 1. No-
vember 1861.
2. Im Arader Hotter 58 Joß
Acker- und Wiesengründe vom 1.
Oktober 1861.
3. Im Orte Lugoş das Rega-
lienrecht und 150 Joß Ackergründe
vom 1. November 1861.
4. Im Orte Bátkos das Rega-
lienrecht und 200 Joß Waldschlag.
Näheres beim Güter-Zuspektor
Franz Péczely in Arad, Haupt-
platz Nr. 46, oder in Silinghyia.
852-1,6

853-1
In der Schulgasse Nr. 10 sind
schöne gelbschopfige
Kanarienvögel
um einen billigen Preis zu ver-
kaufen.
Ein Quartier,
bestehend aus 4 Zimmer, davon 2
auf die Gasse, mit Alkoven, 1
Küche, 1 Speis, Boden, Handfeller,
Holzlage, ist vom 1. November
l. J. zu vergeben, St. Paul-Gasse
Nr. 9. Zu erfragen im Hause da-
selbst, oder beim Eigenthümer in
der Spezereihandlung „zum weißen
Wolf“, Serbengasse. 856-1,3

858-1
In der Schulgasse Nr. 11 sind 2
große Zimmer mit separatem Ein-
gange, wovon eines auf die Gasse,
vom 1. Oktober oder auch fründ-
lich zu vergeben. Näheres im Hause
alldort.
Zu verpachten.
Die Brooser Kunstmühle mit 4
Mahl- und 1 Kopfgang, so auch
damit eine Bretschneidmühle sammt
geräumiger Wohnung, Stallung,
1 1/2 Joß Gartengrund, ist vom 1.
Oktober l. J. an zu verpachten.
Näheres darüber bei Herrn
Josef Schenk
859-1,3 in Broos.

Kundmachung.

Am 4. September l. J., Vormittag 9 Uhr, werden auf dem Wochenmarkte zu Makó eine größere Anzahl aus dem k. k. Militär-Geflügel-Mezöheghe ausgeführte Geflügel, worunter noch mehrere zucht-fähige Mutterstuten, gegen gleichbare Bezahlung öffentlich veräußert werden.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.
Mezöheghe am 14. August 1861.

851-1,3

Bom k. k. Militär-Geflügel-Kommando.



MOLL'S

Seidlitz-Pulver



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabri-katen zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosens umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen, „Moll's Seid-litz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht. Preis einer ver-segelter Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. W. Gebrauchs-An-weisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfal-tigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches uns vorliegende Dankagschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Inverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herz-klappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Glieder-Affectionen, endlich bei Anlage zur Hysterie, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilerfolge lieferten. Diese bereits in einem ansehnlichen Volumen angeführte Correspondenz enthält die zahlreichsten Beweisthatsachen, welche oft, nach-dem bei ihnen allopathische und hydropathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, zu diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befreiung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungs-schreiben fast alle Schich-ten der Bevölkerung aus dem Lehr- u. Lehrlingsstande, Kaufleute, Handwerker, Künst-ler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes verzeichnet, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Besserung hervorgerichtet, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

Aufträge für Arad übernehmen die Hrn. **Tones & Freyberger.**

Baja: J. Michl.
Csatád: J. N. Král.
Gyöngyös: J. Persai, Apotheker.
Debreczin: Ferd. Góttl, Apoth.
Debreczin: J. Braunmüller, Apoth.
Deva: A. Pächler
Facsér: S. Ötör, Apoth.
Großwardein: A. Jankó.
Groß-Siklinda: A. Schauer.
Groß-Kanisza: G. Kovács, Apoth.
Gyula: Fr. Geiger und Comp.
Huszár: J. J. Schür.

Artskemét: Wachsleib, Apoth.
Lugos: A. Schöbler.
Radva: J. Schönbauer.
Drosháza: A. Dömösi, Apoth.
Soborsin: Anton Franco.
Sárovas: Wilhelm Köchy.
Szegedin: A. und M. von Kovács.
Sentes: G. Gildorfer, Apoth.
Solnok: Stef. Scheffler, Apoth.
Temesvár: W. Uymann.
Werschetz: Mich. Grünf. (51-20)

Kahlköpfigkeit!

ob sie in Folge der Ablagerung eines Krankheitsstoffes oder hohen Al-ters ist kann durch den regelmäßigen Gebrauch der k. k. priv. aromatischen **Meditrina-Haarwuchs-Kraftpomade** in Verbindung mit dem gleichnamigen

Orientalischen Haar- u. Bartwuchswasser

von **M. Mally**, in einen üppigen Haarwuchs verwandelt werden. Wer aber noch nicht kahl ist, kann damit sein Haar vor dem Ausfallen und frühzeitigem Ergrauen schützen. Das Nähere besagt die ge-druckte Gebrauchsanweisung. — Ueber die Vortrefflichkeit dieser Haar-wuchsmittel lassen wir das nachfolgende von dem galizischen Gutsbe-sitzer und k. k. pens. Rittmeister v. Dombrowski an den Depositeur in Lemberg, Herrn Apotheker Laneri, ausgestellte briefliche Zeugniß für uns das Wort führen, das aus der polnischen Sprachwörtlich über-etzt lautet:

Dem Herrn Laneri in Lemberg!

Die Meditrina-Pomade und das orientalische Wasser des Herrn Mally in Wien, bei Ihnen gekauft, haben einen wunderbaren und höchst erwünschten Erfolg gemacht. Wie Sie gesehen haben, war ich ganz kahl, und fast alle Haare waren mir ausgegangen. Nachdem ich in der Lemberger Zeitung die „Prieglade“ eine Annonce von der Meditrina-Pomade und dem orientalischen Wasser gesehen hatte, fand ich mich veranlaßt, solche zu kaufen, und in kurzer Zeit nach vorläufiger Benützung dieser Mittel war ich sehr verwundert zu sehen, wie dicke Haare mir zu wachsen anfingen, — mit einem Worte, ich habe jetzt genu-gende und kräftige Haare. Ich sehe mich veranlaßt dem Hrn. Mally für die glückliche Kombination der wunderbaren Mittel zu danken und Jedermann die Meditrina-Pomade und das orientalische Wasser als sehr wirkend bestens zu empfehlen.

Indem ich meinen Dank nochmals wiederhole, bleibe ich Ihr geneigter

Lemberg am 16. September 1860. **Stanislaus Dombrowski** m. p.

Diese unter der Garantie von 1000 glücklichen Erfolgen in ihrer Wirkung noch unerreicht dastehenden Haarwuchsmittel sind per D i e g e l oder F l a c o n zu 1 fl. 80 kr. ö. W. in nachstehenden Depots echt und frisch vorrätzig:

Central-Depot des **M. Mally** in Wien, Wieden Nr. 321.

ARAD bei Herrn **HERMANN ELIAS**, Kerzen-, Seifen- und Parfümerieniederlage, Kirchengasse, u. bei Herren **TONES & FREYBERGER**.

Karlsburg bei Johann Aus und Josef Wagner, **Csaba** bei J. Laczay, Apo-theker, **Makó** bei Adolf Nagy, Apoth. **Maros-Vasárhely** in der Apoth. zur ung.-Krone, **Temesvár** bei Gb. Kraul und Jenev & Soliqui.

In obigen Depots ist auch das von den Apothekern und Gemisch-pharmazeu-tischen Produktfabrikanten **C. & C. Reisser** zu Wien neu erfundene

„KRYNOCHROM“

eine k. k. arschl. priv. kosmetische Haarfarbe-Flüssigkeit zur Wiederherstellung und Konservierung der natürlichen Haarfarbe, ohne den geringsten Nachtheil für die Gesundheit, sammt der dazu gehörigen Pomade zu 4 fl. ö. W. vorrätzig.

Verantwortlicher Redakteur: **H. Goldscheider.**

Steyrischer Kräuteressenz

für Brustleidende,
die Flasche á 88 kr. österr. Währung;

ENGELHOFER'S

Muskel- und Nerven-Essenz,

die Flasche á 1 fl. österr. Währung;

Dr. KROMBOLD'S

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche á 52 kr. österr. Währung;

Dr. BRUNN'S

Stomaton (Mundwasser),

die Flasche á 88 kr. österr. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorrätzig bei

Tones & Freyberger in Arad,

wie auch

in Carlsburg bei C. M. Megay.	in Mohács bei A. Kögl.
„Kronstadt“ Apoth. Jekelius.	„Oedenburg“ Apoth. Rupprecht
„Debreczin“ „Rothschneck.“	„Pápa“ G. Bermüller.
„Esseg“ Deszháthy.	„Pest“ Apoth. v. Török.
„Grau“ Bierbrauer.	„Pressburg“ Heinrichi.
„Güns“ Apoth. Strehli.	„Raab“ A. Hergeszell.
„Gyöngyös“ Kocianovich.	„Sassin“ Apoth. Mülke.
„Kaschau“ A. Novelly.	„Semlin“ Treschitsk.
„Keszthely“ G. Singer.	„Temesvár“ J. L. Schidlo.
„Komorn“ Apoth. Grötschel.	„Werschetz“ G. Büchler.

Freiburger Lose.

Die Haupttreffer dieser Anleihe sind:
60,000, 50,000, 40,000, 30,000, 20,000 Fr. in Silbergeld.

Diese Lose, welche immer gültig sind und jederzeit ver-kauf werden können, erlasse ich

1) mit einer Angabe von nur 1 fl. 50 kr. pr. Stück,

5 Stücke um nur 6 fl.

in 5 verschiedenen Serien.

2) Gegen Ratenzahlungen, Erlag der ersten Rate 2 fl., fernere Raten 1 fl., wodurch Jedermann die Gelegen-heit geboten wird, sich diese Lose auf eine leichte Weise aa-zuschaffen.

Erste ungarische Wechselstube des

S. HERZBERG,

Pest, Eck Brück- und Wienergasse.

Aufträge aus den Provinzen werden promptesten effectuirt und Eile wie Ratenzahlungsbriefe überallhin, bis in die entferntesten Gegenden, versendet. Wenn die Eile gewünscht wird, sind 20 kr. beizuschließen. Auf alle Gattungen Lose werden Vorstöße gegeben, und kann die Rückzahlung nach Belieben wann immer erfolgen. (787-5)

Schluss-Course der Wiener Börse vom 16. August 1861.

Staatsfonds.	Geld	Waare	5pCt. Westbahn	Geld	Waare	Ofner	Geld	Waare
5pCt. österr. Währung	61.80	62.10	96.75	97.25	97.25	40 fl.	35.75	36.25
5 „ Nation. Octob. April-Zinsen	81.20	81.30	103.80	104.—	104.—	20 „	22.75	23.25
5 „ do. Jän. Juli-Zins.	80.90	81.—	97.40	97.60	97.60	20 „	22.75	23.25
5 „ Lit. B.	99.—	100.—	145.—	145.50	145.50	20 „	14.50	15.—
5 „ Lomb.-venet.	108.—	110.—	137.—	137.50	137.50	Wechsel (3 Monat).		
5 „ venet. Anl.	89.50	90.—	Bank-Pfandbr.			Amsterdam 100 fl. holl.	—	—
5 „ Metal. Mai-Nov. Zins. vor 1852 ausgest. do. and. Zinsen	68.40	68.60	12monatl.	99.50	100.—	Angsburg 100 fl. südd.	116.25	116.25
4 1/2 pCt. „	59.—	59.25	6jähr.	102.50	103.—	Berlin 100 Thl.	—	—
4 pCt. „	52.50	52.75	10jähr.	97.50	98.—	Frankfurt 100 fl. südd.	116.50	116.60
3 „ „	39.—	39.10	verlosbare in österr. Währ.	90.50	91.—	Hamburg 100 M. B.	102.25	102.35
2 1/2 pCt. „	35.50	36.—	Industrie-Actien			Livorn. 100 L. T.	—	—
1 pCt. „	13.75	14.—	Creditactien	174.70	174.90	London 10 L. St.	137.75	137.85
2 1/2 „ Banco	40.—	42.—	Bankactien	744.—	745.—	do. k. S. 41.	137.50	137.60
Mail. Como-Rentensch.	16.50	17.—	Escomptactien	592.—	594.—	Paris 100 Francs	54.10	54.20
Lose von 1839	114.25	114.75	Lloyd	214.—	217.—	31 Tage Sicht.		
do 5tel	111.—	112.—	do. neue Emission	—	—	Bukarest 100 wall. P.	—	—
Lose von 1854	87.—	87.50	Donau-Dampfschiff	429.—	431.—	Const. 100 t. P.	—	—
Lose von 1860	83.30	83.50	Pester Kettenbrücke	394.—	396.—	Comptanten.		
do. 5tel Absch.	87.75	88.—	Wiener Dampfmühl	370.—	375.—	Kronen	18.96	19.—
5pCt. Steueranleihe	86.20	86.40	Nordbahn	194.70	194.90	Münz-Dukaten	6.61	6.62
Grundentl. Oblig.			Staatsbahn	272.50	273.—	Rand-Dukaten	6.61	6.61
niederösterreichische	89.50	90.—	Südbahn	234.—	235.—	Napoleonsdor	10.98	11.—
oberösterreichische	88.—	88.50	Pardubitz-Reichenb.	119.—	113.50	Souverainsdor	19.10	19.15
böhmische	91.50	—	Westbahn	165.50	166.—	Russische Imperials	11.28	11.32
mährische	86.—	87.—	Theissbahn 70pCt. Einz.	147.—	—	Preuss. Friedrichsdor	13.87	13.92
steirische	87.—	88.—	Gal. Carls. L. 60pCt. Fin.	145.50	146.—	Engl. Sovereigns	2.5	2.5 1/2
krainische	87.50	88.50	Gratz-Köflacher	118.—	120.—	Preuss. Cassenanw.	136.50	136.75
ungarische	67.75	68.60	Brünn-Rossitzer	—	200.—	Silber	—	—
Tem. Croat. Slav.	66.75	67.50	Töplitz-Auss. ex Coup.	141.—	143.—	Wechseldiscompt I.		
siebenbürgische	65.—	65.50	Böhm. Westb.	167.50	168.—	do. II. u. l. S.	6 1/2	6 3/4
galizische	66.50	67.—	Lose.			do.	5	5
Bukowina	65.50	66.—	Credit	100 fl.	118.25	innerh. 30 Tage	—	—
Prioritäts-Oblig.			Dampfschiff	103	96.—	do. für läng. Sicht.	—	—
5pCt. Lloyd	83.—	85.—	Triester	100	124.50	do. u. Effekt-Vorsch.	5 1/2	5 3/4
5 „ Nordbahn	98.—	98.50	do.	50	57.75	5pCt. National-Coupon	136.50	136.75
5 „ do. neue in ö. W.	91.25	91.50	Fürst Eszterházy	40	95.50	31 Tage Sicht.		
5 „ Gloggnitzer	80.—	81.—	„ Salm	40	36.50	do.	—	—
5 „ Dampfschiff	97.—	97.50	„ Pálffy	40	38.50	Comptanten.		
5 „ Pardubitz	80.—	80.50	„ Clary	40	34.75	Kronen	18.96	19.—
			Graf St. Genois	40	36.—	Münz-Dukaten	6.61	6.62

Buchdruckerei von **H. Goldscheider** im Winkler'schen Neugebäude.

Zur Beachtung.

Das Inspektorat der fürstlich Sultow'schen Wägenmüller zu Pantofa, im Arader Komitat, gibt bekannt, daß die diesjährige **Knopperrlese** am 28. August l. J. in dem herrschaftlichen Amtsgelände zu Pantofa (1/2 Meilen vom Marktflecken Eserm entfernt), an den Preisbieten im Wege öffentlicher Auktion verkauft werde. Die Bedingungen können beim Inspektorate zu Pantofa eingesehen werden. (837-23)

Bérbe adó ház.

A pesti-utcazi 58. sz. a. ház egészben vagy külön lakosztályokra felosztva, istálló, kerttel s pinczével vagy anélkül f. évi 1. oktobertől kiadandó. Ertekezhetni tavasz-utca 5. sz. alatti lakó háztulajdonossal.

Haus zu vermieten

Das auf der Peiter Straße sub Nr. 58 befindliche Haus ist entweder im Ganzen oder in mehrere Wohnungen eingetheilt, mit oder ohne Stallung, Garten und Keller, vom 1. Oktober l. J. an zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer, wohnhaft in der Frühlingsgasse Nr. 5. (678-9)

84. számhoz. 1861.

Árverési hirdetés.

Hip Terzia alperesöt és testvérét illető 1000 fra becsült Arad hosszu-utcazi 6. sz. a. beltelkes háza a birói és utolsó árverés becsáron aluli eladási f. é. AUGUST 21-ke d. u. 3 órájára a helyszínére tüzetvén ki, miről a venni szándékozók a már közzét feltételekre és a jelölösközök a közzét követekekre figyelmeztetveg értesitetnek. Kelt Arad august 12. 1861.

Tenezcky Lázár, tanácsnok. mint kik. végrehajtópíró